

Hallesche Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Hallesche Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 2,00 Reichsmark, durch Ausgabehändler ohne Belegkarte 1,50 Reichsmark, durch die Post 2,10 Reichsmark z. 30 Pfennige Zustellgebühr. Einmalige Anzeigen: 1. Spalte 100, 2. Spalte 120, 3. Spalte 140, 4. Spalte 160, 5. Spalte 180, 6. Spalte 200, 7. Spalte 220, 8. Spalte 240, 9. Spalte 260, 10. Spalte 280, 11. Spalte 300, 12. Spalte 320, 13. Spalte 340, 14. Spalte 360, 15. Spalte 380, 16. Spalte 400, 17. Spalte 420, 18. Spalte 440, 19. Spalte 460, 20. Spalte 480, 21. Spalte 500, 22. Spalte 520, 23. Spalte 540, 24. Spalte 560, 25. Spalte 580, 26. Spalte 600, 27. Spalte 620, 28. Spalte 640, 29. Spalte 660, 30. Spalte 680, 31. Spalte 700, 32. Spalte 720, 33. Spalte 740, 34. Spalte 760, 35. Spalte 780, 36. Spalte 800, 37. Spalte 820, 38. Spalte 840, 39. Spalte 860, 40. Spalte 880, 41. Spalte 900, 42. Spalte 920, 43. Spalte 940, 44. Spalte 960, 45. Spalte 980, 46. Spalte 1000.

Neues in Kürze.

Die Kirchengemeinde, die der Friedhofstraße gehört, plant die Errichtung einer Bismarck-Gedächtniskirche im Saalwall. Die Grundsteinlegung wird voraussichtlich am diesjährigen Todestage Bismarcks erfolgen.

Der Auktionsrat des Reichslages beschloß, das Gesetz über das Bündelholzwahlrecht vor der Osterpause nicht mehr zur weiteren Beratung zu stellen.

Der Unterausschuß des Landtagsausschusses für Weisheitslehre beschloß, für Ende Mai d. J. Anfang Juni die Vorlesung einer Weisheitslehre vorzuschlagen, bei der alle möglichen Stoffe und Sportarten in Augenchein genommen werden sollen.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichslages beschloß sich in seinen gestrigen Verhandlungen mit der Lage in China und der Stellung Deutschlands im Libanon-Konflikt. In der Aussprache beteiligte sich neben den Vertretern der Fraktionen besonders der Reichsaussenminister Dr. Stresemann. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Aus Berlin verlautet: Der Notenwechsel über die albanische Kontrollkommission ruht seit Tagen. Es wird hier angenommen, daß nur eine bedingte Zustimmung der englisch-französisch-deutschen Kommission, die aus den Gesundheitsfragen in Belgien zusammensteht, im Fall zu Fall in Frage kommt. Der Schwerpunkt der Einigung auf dem Balkan liegt in den direkten Beziehungen zwischen Rom und Belgrad.

Aus Kassel wird berichtet: Nach dem Schulrat Meier in Verbindung ist nunmehr auch Gemeindevorstand Jörg in Kassel zum 1. Mai gerufen worden und zwar ohne jede nähere Begründung. An seine Stelle tritt der hiesig orientierte Schulrat Krutke.

Wie der Pariser „Matin“ meldet, haben die Deutschen für das besetzte Gebiet eine Milderung der Genbarmeraktionen bei den Befehlshabern beantragt. Ueber den deutschen Antrag sei zunächst der alliierte Militärat in Versailles gefragt worden.

Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat in Besprechungen mit dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete die Zustimmung gegeben, daß sowohl Schiedsrichter im allgemeinen, wie im besonderen auf dem Schiedsplatz Metzheim auf ein Mindestmaß beschränkt werden sollen, um politische und wirtschaftliche Schäden möglichst zu vermeiden.

Wie die holländischen Blätter melden, ist Belgien dabei, seine Flakgrenze stark zu bestärken. Die Forts am rechten Maasufer bei Lüttich sollen den modernen Kriegsmethoden angepaßt werden.

Das Pariser Auswärtige Amt sieht sich veranlaßt, die gestrige Meldung zahlreicher Pariser Blätter über eine bereits erfolgte Spädeinigung mit Rußland zu bemerken, gibt aber zu, daß die Verhandlungen fort dauern. Das Dokument deutet darauf hin, daß Frankreich sich die Möglichkeit offen halten will, auf England einen Druck auszuüben und gegen englische Zugeständnisse auf die Zusammenarbeit mit Rußland doch wieder zu verzichten.

Die Finanzkommission der französischen Kammer lehnt die von Poincaré geplante Abtretung des Bündelholzwahlrechts an eine französisch-schwedische Gesellschaft mit 20 gegen 20 Stimmen ab. Poincaré wird die Angelegenheit an das Plenum der Kammer bringen, es ist zu erwarten, daß er dort seinen Willen durchsetzen wird.

Die amerikanischen Staatssekretäre Kellogg (Außen) und Mellon (Finanzen) werden zuerst in Paris. Obgleich sie jeden amtlichen Auftrag befehlen, deuten die Besuche, die sie machen und empfangen, darauf hin, daß wichtige Verhandlungen über die französischen Schulden an Amerika stattfinden.

Die Londoner „Times“ melden aus Langer: Die Lage der Spanier in Marokko ist durch die Einnahme von drei Militärstationen seitens der Franzosen ungünstig geworden. In Langer glaubt man allgemein an die Notwendigkeit eines neuen Marokkoabkommens Spaniens.

Amerikanische Finanzkontrolle über Polen.

Gegensätze in der polnischen Regierung. — Erste Bedeutung für Deutschland.

In einem amtlichen Warschauer Kommuniqué wird erklärt, daß die mit einer amerikanischen Finanzgruppe geführten Anleiheverhandlungen kurz vor dem Abschluß ständen. Die einzige Schwierigkeit bilde die Frage der technischen Durchführung des Planes einer Stabilisierung der polnischen Wälsung.

Zwischen Staatspräsident Kosciuszko und Vizepräsident und Parteiführer und Finanzminister Giachowicz andererseits ist im Zusammenhang mit den Anleiheverhandlungen ein großer Konflikt entstanden. Parteiführer und Giachowicz fordern die sofortige Annahme der amerikanischen Bedingungen, da sie im Falle einer Verzögerung einen Rückgang der Amerikaner befürchten. Sie drohen in diesem Falle mit sofortiger Demission.

Im gestrigen „Kurjer Warszawski“ veröffentlichte der frühere Premier und Finanzminister Goszki einen scharfen Artikel, in dem er erklärt, die Regierung wolle die polnische Unabhängigkeit dem Auslandshospital ausliefern. Eine etwaige Finanzanleihe Polens mit amerikanischem Kapital ist für Deutschland von ganz außerordentlicher Bedeutung. Bisher hatte man in Deutschland vielfach die Hoffnung,

Eine etwaige Finanzanleihe Polens mit amerikanischem Kapital ist für Deutschland von ganz außerordentlicher Bedeutung. Bisher hatte man in Deutschland vielfach die Hoffnung,

der „Goszki-Konflikt“ Polen werde eines Tages gesamtamerikanisch an den Folgen der sprichwörtlichen „polnischen Wirtschaft“ zu Grunde gehen. Dieser Konflikt ist aber wieder zurückgetreten. Wenn erst die Amerikaner, an deren Finanzabgabe niemand zweifeln kann, die polnische Finanzverwaltung in ihre Hand nehmen, ist an einen Zusammenbruch kaum mehr zu denken. Wir Deutschen müssen dann also mit dem polnischen Staat als einer Dauererscheinung rechnen, ja, wir müssen befürchten, daß die Amerikaner jeder Neuregelung der deutsch-polnischen Grenzen zu unserem Vorteil ein energisches Nein entgegenzusetzen.

Neue Verhaftungen von Ukrainern

An der tschechisch-polnischen Grenze wurde ein Eindeutscher, namens Klamanski, verhaftet, der sich als Führer des kürzlich in Lemberg ermordeten Schuttpolizisten Sobinski herausstellte. Klamanski ist 20 Jahre alt und soll behauptet haben, im Auftrage der ukrainischen terroristischen Organisation das Attentat verübt zu haben. In diesem Zusammenhang sind gestern weitere acht Mitglieder der ukrainischen Organisation verhaftet worden.

— Je mehr die Polen gegen die Ukrainer vorgehen, um so besser für uns, denn desto mehr schwinden die polnischen Hoffnungen, eines Tages die Ukraine, diesen reichsten Teil ganz Rußlands, in „Großpolen“ einzuverleiben zu können, womit sie dann für den deutschen Handel wesentlich schmerzlicher zugänglich wäre.

Eine Völkerverbundschiedung.

Lagerung und Transport von Kriegsmaterial im Danziger Hafen.

Die beratende Kommission des Völkerverbundes rät für militärische, Marine- und Luftschiffahrtstragen in Genuß hat sich gestern mit der Frage der Lagerung und der Durchfuhr von Kriegsmaterial durch den Danziger Hafen beschäftigt.

Die Kommission sprach sich dafür aus, dem Danziger Völkerverbundemittler, weiterhin das Recht zu belassen, die Durchfuhr und Lagerung von Kriegsmaterial, das für andere Staaten oder Polen bestimmt ist, mit der Maßgabe zu genehmigen, daß der Völkerverbund nur im Falle von Streit hierin sofort in Kenntnis gesetzt wird.

— Rein formal mag die Kommission das Recht zu solcher Entscheidung haben, aber dem Sinne und der Sache nach ist es doch eine lächerliche und außerordentlich folgenschwerere Entscheidung. Denn da der Danziger Völkerverbundemittler über über bekannte Holländer von Hamel — sehr zweifelhaft ist, wird er sein Recht ganz ohne Rücksicht auf die deutschen und die Danziger Interessen ausüben. Er wird es also zulassen, daß

Die Verbrecherstadt Paris.

Wie sehr die vielgerühmte Hauptstadt Paris unter dem Verbrechertum und ganz besonders unter dem aller Welt dort zusammenströmenden Verbrechertum zu leiden hat, dafür bietet einen interessanten Beleg eine Artikelserie von Paul Griaud, die kürzlich im Pariser „Journal“ erscheint. Wir entnehmen dem Artikel „Reicht unsere Polizei aus?“ vom 5. April die nachstehenden Ausführungen:

„Schon wieder Ausländer! Immer neue Ausländer! Wer hat nicht bereits unsere Strafen gefüllt, wenn er die Höchststrafe seiner Verurteilung durchläuft? Tausende ist, daß unter den Verurteilten der amtlich bekannt werdenden Verbrecher die Namen von Ausländern in geradezu erschreckender Zahl gelistet sind.

Es vergeht kaum ein Tag, daß nicht irgendwelche Polen oder Bessaraber, die von den Anwälten in Europa nach Westen geschwemmt wurden, über uns sich reden machen. Vor allem findet man sie bei der Mehrzahl der Verurteilten, die auf Anweisung der Justiz, um die erzielten Einbrüche, sind sie jähren nicht, um der Waffe Gebrauch zu machen. Es scheint, daß sie in der Armer der Verbrecher die erste Rolle spielen wollen. Aber wir haben auch nicht nur gegen Polen und Bessaraber zu verurteilen, sondern auch gegen Frankreich, die Paris aus allen Teilen der Erde anzieht und die hier ganz Verbrechertum üben.

Man hat also allen Grund, sich über die täglich wachsende unheimliche Zahl dieser unermüdeten Ausländer zu beunruhigen. Man muß sich angeheißt ihrer unheimlichen Taten jähren fragen, ob wir überhaupt über genügendes Mittel und Möglichkeiten verfügen, um diesen internationalen Verbrechertum abzumehren. Denn schließlich haben wir ja außer ihnen auch noch unter einheimischen Apokryphen.“

„Am liebsten zu orientieren, habe ich eine Zeitlang in Gesellschaft der Leute angebracht, die die schwierigste Aufgabe haben, uns gegen diese Epidemien zu sichern und kann über meine Beobachtungen folgenden berichten: Die Straftaten zeigen, daß in und um Paris die Kriminalität heute geringer als vor dem Krieg wäre, wenn die Ausländer sie nicht so übermäßig vermehren. So hat im Jahre 1926 die Polizei in der Zeit von elf Monaten 13748 Verhaftungen wegen Verbrechens vorgenommen und darunter 1805 Ausländer, also 13,8 Prozent. Die Mehrzahl dieser Ausländer hatten Nord- und Ostfrankreich oder Schwere Diebstahl- und Einbrüche begangen.

Natürlich darf man aus diesen Zahlen nicht den Schluß ziehen, als ob alle in den letzten Jahren zugewanderten Ausländer Gefängnislandschaften wären. Aber unglücklicherweise haben die Verurteilten dieser Kategorie bei ihnen eine große Gefährlichkeit zur Folge gehabt, die bei diesen Kategorien für verbrecherische Elemente besteht.

Wissen Sie, daß allein im Seidendepartement 430 000 polizeilich gemeldete Ausländer wohnen? Davon in Paris selbst 300 000? Dabei wohnt ihre Zahl noch ständig, denn allein in der Zeit vom 1. Januar bis 16. November 1926 hat die Polizei 70 796 neue Ausweiskarten für Ausländer ausgestellt.

Wenn Paris weiterhin in diesem Tempo von Ausländern überflutet wird, wie wird es da in einigen Jahren aussehen? Außerdem ist zu bedenken, daß sich gar nicht feststellen läßt, wieviele von den ausländischen Verurteilten, die lediglich für zwei Monate Aufenthaltserlaubnis erhalten haben, einfach bei uns im Lande bleiben, ohne die polizeiliche Aufenthaltserlaubnis einzulösen. Gerade die gefährlichsten Elemente, die die Bevölkerung mit den Verbrechern besonders zu scheuen haben, werden hier jähren unter diesen nicht kontrollierbaren Ausländern zu finden sein.

Diese Überflutung mit Ausländern bereitet anderen Sicherheitsbehörden immer größere Sorgen, denn abgesehen von den Polen und Bessarabern, deren Namen sich fast jedespolizeilich in den Kriminalbüchern finden, halten auch die übrigen ausländischen Verbrecher die Polizei ständig in Atem. In erster Linie kommen hier die Italiener in Frage, die wiederum die allerschwersten Verbrechen am leichtesten wiederholen können und mit den unheimlichen Verbrechen und Kenntnissen ihres Faches ausgestattet sind.

„Ja, kann man denn diese internationalen Plage aus nicht vom Lande halten, und warum lassen wir Verurteilten und verurteiltes Gefolge so leicht in unser Land hinein?“

„Das Individuum mit verbrecherischen Verbrechen keine Einbürgerung zu erlangen.“

Massendemonstrationen gegen das englische Gewerkschaftsgesetz.

Das Londoner Amt für Arbeit hat am 21. April einen Aufruf an alle englischen Gewerkschaften erlassen, bei der Durchführung der Massendemonstration gegen das Gewerkschaftsgesetz nach London zu ziehen. Die Demonstrationen und Demonstrationen gegen das neue Gesetz sollen am 1. Mai ihren Höhepunkt in einer Demonstration in allen Industrie- und Geschäftszentren erreichen.

Wahrscheinlich englische Unionsverhandlungen In französischen Kreisläufen ist das Gerücht verbreitet, daß dem die bulgarische Regierung mit einem englischen Kontingentium über eine Anleihe, die dem wirtschaftlichen Wiederaufbau des Landes gewidmet sein soll, verhandelt. Es soll sich um eine Summe von 5 Mill. Pfund zu 6 Proz. im Einflüssenwert von 94 handeln.

schalten und das abgerollte Ausländer aus dem Lande vertrieben werden, ist selbstverständlich. Wer wie soll man unter den Ausländern, deren Rechte und Rechte in Ordnung sind, die guten und schlechten Elemente unterscheiden?

Auch dieser Klartext des Hr. Gao im 'Journal' wird nicht in den schlimmsten Zuständen in Paris ändern. Es wird im Gegenteil, die Besatzung nach noch schlimmer werden. Dem sozusagen Frankreich sich daran vertritt, die Machtvolle weiterzuführen, die ihm durch die Hilfe der Engländer, Amerikaner usw. mit Schluss des Weltkrieges unerbittlich und unerschrocken auftritt, was es zum Ausgleich seines natürlichen Bevölkerungsüberschusses immer mehr Ausländer ins Land einlassen und möglichst sogar mit dem französischen Bürgerrecht ausstatten.

Frankreich hat nur die Wahl zwischen Machtverzicht und Demütigung keines aufgeblassenen Nationalstolzes oder fortgesetzter Überfremdung. Dabei wird es voraussichtlich den letzten Weg wählen, genau wie es das bisher getan hat. Die Folge aber muß sein, daß die unbedeutenden Fremdelemente immer mehr Bedeutung gewinnen und der eigentlich französische Einfluß und damit auch die Kraft, unerwünschte Fremde im Zaum zu halten, immer geringer wird. Es ist also durchaus nicht ausgeschlossen, daß die heutigen Zustände in Paris die letzten sein werden, die der Welt überschüssigen finden, nur ein Anfang sind, und daß Paris in absehbarer Zeit ein solches Verkehrszenentrum wird, das schließlich die Fremden, die zum Vergnügen dorthin kommen, wegen der allgemeinen Unhöflichkeit wegzubringen beginnt.

Damit wäre das Ende der Jahrhunderte währenden Gänzlich der Sinesität gekommen, denn heute sind es die Fremden, die allein noch der Stadt den Reichtum und Glanz bringen. Und ebenfalls bedeutet die zunehmende Kriminalität in Paris für andere Hauptstädte die Gefahr der Verwahrlosung und Gefährdung zu wahren, die Möglichkeit und Aussicht, die Erben des dem Verfall entgegengehenden Paris als der Weltzentrale des internationalen Fremdenverkehrs zu werden.

Nur dürfte a. B. Berlin nicht gerade wie jetzt der Tummelplatz der Kommunisten und ähnlicher Vertriebsinstrumente sein.

Dr. H. Eise.

Die Pariser Kammer lehnte die Beratung des Gesetzesentwurfes über die Naturalisation von Ausländern ab. Der Standpunkt des Innenministers, daß jeder naturalisierte Franzose die Staatsbürgerpflicht vertritt, wenn er antizipatorisch Befreiung der Einbürgerung kauft, wurde von den Abgeordneten auf das Bestehen von freizeitlebenden Alten befristet.

Die Zerstörung der Ostfestigungen.

Was Berlin wird gemeldet: Im Bereich der Festung Glogau sind die nach den Pariser Beratungen vorzunehmenden Entfestigungsarbeiten fast völlig beendet. In den letzten Tagen sind auch bei Kottbus größere Sprengungen von betonierten Munitionsentwürfen erfolgt. Ebenso sind die Zerstörungsarbeiten im Bereich der Festung Königsberg im vollen Gange.

Nach einer Meldung der 'Agenzia di Roma' soll die Konzeption an Ungarn aber eine Freizone im Osten von Trieste auch wichtige Bestimmungen enthalten für ungarische Schiffahrtsgesellschaften.

Gummwaren - Gasschleuche von 30 Pfg. an - Gummischnur/Wasserschleuche von 50 Pfg. per Meter an.

Devozung der Deutschen in China.

Die 'Daili Chronicle' besagt nun, dass die Deutschen in Nanking und Shanghai sich von der Gemeinlichkeit der Europäer auszuweisen und in den bedrohten Gebieten bleiben wollen. Die Eingetragten Europas gegenüber dem Besitzanspruch in Ostasien erlebte jedoch einen nicht wieder zurückzuführenden Schaden. Nicht die 'Eingetragten Europas' erlebte Schaden, sondern England Handel mit China, weil wir Deutschen bei solcher Haltung die besten Aussichten haben, ihn zu erhalten.

Der Mailänder 'Corriere della Sera' meldet aus Shanghai: Die Chinesen beschlagnahmen deutsches Eigentum in Shanghai nicht. Die fremden Handelskammern in Shanghai haben wegen der Beschlagnahme ihres Eigentums Protest erhoben.

Im übrigen spielt sich in China die Lage immer mehr zu. Tschangtschi hat in Peking in Verhandlungen der russischen Gesellschaft Beziehungen aufgenommen von Schriften und eine Anzahl von Verhaftungen, angeblich auch von Kullern, vorgenommen, was zu energischen sowjetrussischen Protesten geführt hat. Die Unruhe und Fremdenfeindschaft in Peking nimmt zu der chinesische Ministerpräsident ist zurückgetreten. In Shanghai scheint Erstes bevorzugen und der englische Oberbefehlshaber ist angewiesen worden, die Aktion aller ausländischer Truppen einheitlich zu gestalten, ohne den bilateralen Oberbefehl zu übernehmen. Das englische Kabinett hat beschlossen, mit Rücksicht auf die Lage in China auch über Fern Ostasien zu entscheiden. Die 'Daili Mail' meldet aus Peking: Die Banken haben der Nordregierung einen Kredit von 350 Mill. Doll. gegeben. Die Reorganisation der Nordarmee und die Sicherung Peking als alle Parteien gegen die Kommunisten geneigt. Der Militärbefehlshaber läßt jeden bürgerlichen Agenten auf der Stelle durch den Fenster hinstürzen.

Heillose Regierungskrise.

Aus Weimar verlautet: Gestern vormittag traten die Unterabteilungen der Deutschen Sozialisten der Bundestage, der Wirtschaftspartei, der Sozialdemokraten und der Demokratischen Arbeitsgemeinschaft zum ersten Male zu gemeinsamen Verhandlungen über die Regierungsbildung zusammen. Im allgemeinen konnte eine Einigung erzielt werden. Die Sozialdemokraten forderten jedoch Berücksichtigung ihrer Forderungen und die 48-Stunden-Woche. Diese Forderung lehnten die bürgerlichen Parteien ab. Es finden weitere Fraktionsbesprechungen statt.

Nach den letzten Nachrichten ist die Koalition unter Einfluss der Sozialdemokraten als gescheitert zu betrachten. Es besteht nunmehr nur noch die Möglichkeit einer bürgerlichen Regierung der Mitte unter Führung und Mitwirkung durch die Arbeiterparteien des Bundes. Aber dieser Lösung gibt es nur noch die Möglichkeit der Landtagsauflösung.

Die Linke verteidigt die Futterkrippe.

Keine Herabsetzung der Abgeordnetenzahl in Braunschweig.

Im Braunschweiger Landtage stand die Regierungsvorlage über die Verminderung der Abgeordnetenzahl auf 48 auf 36 zur Beratung. Die Bürgerlichen erklärten, daß es möglich sei, bei den braun-

schweigeren Verhältnissen mit 36 Abgeordneten auszukommen. Die für die Annahme erforderliche Zweidrittelmehrheit kam nicht zustande, da die Linke die Vorlage ablehnte. Die Linke erklärte, daß bei einer Verminderung der Abgeordnetenzahl auf 36 die parlamentarischen der einzelnen Abgeordneten mit Parlamentsarbeiten betraut werden würde, daß ein Berufsparlamentarismus gezeugen werde, was nicht im Interesse des Landes liege. Die Abgeordnetenzahl im Braunschweiger Landtage habe sich in den üblichen Grenzen. Auch für den Beschluß, daß Minister nicht zugleich Landtagsabgeordnete sein dürfen, kam die verfassungsmäßige Zweidrittelmehrheit nicht zustande.

Die Begründung der Linke für ihre Ablehnung der Expirations- und Vereinfachungs-vorlage klingt ja sehr schön. Nur man merke die Weisheit, und man ist verstimmt, denn natürlich sind diese Gründe der Linke nur billige Vorwände, um ja nicht die schönen Landtagsposten zu verlieren - der 'Bourgeois' - besetzt ja die Rollen.

Der 'Fall Behrens' vor dem Ausschuss.

In der Reichstagskammer vom Mittwoch war gegen den besagten Nationalen H. Behrens, der als Ausschussmitglied die Bankrottverwaltung des Finanzkonglomerats empfahl, von den Sozialdemokraten der Vorwurf erhoben worden, er sei durch eine Auflichterstellung in der Norddeutschen Zündholzfabrik und durch seine Tätigkeit als Vorsteher der Preussischen Hypothekendarstellung dem Gesetz persönlich interloziert. Die Vorlage wurde darauf von dem von der Rechten nur schwach besetzten Haupte in den rechts-wirtschaftlichen Reichstagsausschuss zurückverwiesen.

In der gestrigen Sitzung des Ausschusses verlangten die Linksparteien eine erneute Generaldebatte, was aber die Regierungsparteien ablehnten. In einer mehrstündigen Geschäftsordnungsdebatte gab der besagte Nationaler Abgeordnete Behrens eine Erklärung ab, nach der er im Jahre 1925 bereits nach kurzer Tätigkeit im Amtspräsident der Norddeutschen Zündholzfabrik aus dem Amt zurückgetreten sei.

Als Vorsteher der Preussischen Hypothekendarstellung habe er sich auf die Wahrnehmung landwirtschaftlicher Interessen beschränkt. Es sollten von dieser Bank geschäftlicher Bankrottverwaltungen gegeben werden. Er habe nicht gewußt, daß die Bank in enger Verbindung mit dem Zündholzwerk gestanden habe.

Ein Engländer für Revision des Dawesplanes.

Sir George Peck, der bekannte Volkswirtschaftler und finanzielle Berater im britischen Schatzamt in den ersten Jahren des Krieges, hat ein längeres Reiseprogramm mit Coaldige, in der er der Ansicht Ausdruck gab, daß der Dawesplan und das interalliierte Schuldensystem revidiert werden müssen.

Europäische Anleihen in den Vereinigten Staaten, so erklärte er, könnten kein weiteres Jahr mehr sorglos werden, ohne die Gefahr eines internationalen finanziellen Zusammenbruchs heraufzubekommen. Die einzige Lösung für die Vereinigten Staaten bestünde darin, europäische Waren in größeren Mengen zu kaufen. Wirtschaftsmann würde in unsern Zuständen gewinnlos sein, seine Bilanz aber zu machen, falls sich die Vereinigten Staaten nicht entschließen, Waren in größeren Mengen zu importieren.

Der Reichshand der Kinderreichen beim Reichsanwalt.

Der Reichsanwalt sowie der Reichsfinanzminister Dr. Brügel erließen eine Verordnung des Reichshand der Kinderreichen beim Reichsanwalt. Der Reichsanwalt wurde die Aufgabe übertragen, die Kinderreichen beim Reichsanwalt zu verfolgen, die die Vermögensgegenstände der Kinderreichen entgegenzunehmen.

Ein Dementi in der Ordensfrage.

Gegenüber den Mitteilungen eines Berliner Mittagblattes, wonach das Reichsinnenministerium dem Reichsamt nächstens einen Geheimschutz vorlegen werde, der die Wiedereröffnung von Orden und Ehrenzeichen auszusprechen soll, läßt Reichsminister des Innern a. R. Reubell erklären, daß ihm nichts davon bekannt ist.

Auch eine 'Heidenburg'.

Wie der 'Tag' aus Paris meldet, hat gestern die Stadt London die französischen 'Heidenburg', die im letzten Kampfe von den deutschen Militärs übergeben worden waren, unter Aufsicht des Reiches befristet werden müßten, feierlich empfangen.

Und das im Zeitalter der Völkerverständigung und des Geistes von Locarno!

Die Londoner nicaraguanische Gesandtschaft teilt mit, daß der liberale Gegenpräsident Juan Solala im Begriff sei, nach Mexiko zu fliehen. Hiermit sei das Schicksal der Revolution in Nicaragua besiegelt. Die Gesandtschaft erklärt ferner, daß die finanziellen Hilfsmittel Solalas erschöpft seien und daß ihm keine Strafmittel verbleiben. Er sehe vor der Alternative, sich zu ergeben oder zu fliehen. - Der Dollar und Amerika haben gefiegt.

Präsident Coolidge erhob gegen die Entschädigung des Parlamentes der Philippinen Einspruch, die einen Volksentscheid über die Frage der Selbstbestimmung der Philippinen verlangt. ... Selbstbestimmungsrecht der kleinen Völker in der Praxis! Aber jo ist das Leben und auch wir Deutschen werden ja wohl eines Tages lernen.

Advertisement for 'Der Rubikopf bleibt' hair wash. The ad features a bottle of Pixavon hair wash and text in German: 'Der Rubikopf bleibt nur dann schön, wenn man wöchentlich einmal ein Kopfwaschung mit Pixavon wäscht.' Below the bottle, it says: 'Keine der gewöhnlichen flüssigen Haarwäschen hat auch nur annähernd die Wirkung von Pixavon. Benutzen Sie fest ein Pixavon (nur in geschlossenen Originalflaschen), sowohl für die häusliche Haarräsche, wie auch für die in Restaurants.' At the bottom, it reads: 'Abbildungen neuer Babypflege-Mode Frühjahr 1927, aus Wunsch gratis. LINGNER-WERKE Dresden.'

Natursgeschichte vor 500 Jahren.

Von karolischen Toren des Wissensfortschritts.

In der Sitzung des Hallischen Vereins für Naturkunde sprach Herr Oberlehrer Bernau über das Thema: 'Was man vor etwa 500 Jahren in Naturgeschichte lehrte, nach Konr. v. Megenberg. Buch der Natur aus dem Jahre 1280.' Der Vortragende führte etwa folgendes aus:

Die Beschäftigung des Menschen mit der Natur ist so alt wie das Menschengehört; denn der Mensch sieht mitten in der Natur und ist von ihr abhängig. Im klassischen Altertum gelangten die Naturwissenschaften schon zu einer gewissen Blüte. Von den Werken, die uns aus jener Zeit überliefert sind, sind besonders zwei von Bedeutung, das des griechischen Philosophen Aristoteles, der 384 bis 322 v. Chr. lebte, und das des Römers Plinius, der 23 bis 79 n. Chr. lebte. Die in diesen Büchern niedergelegten Ansichten galten während des ganzen Mittelalters als unumstößliche Wahrheiten, was wenigstens so lange, wie es nicht durch die Entdeckungen der Naturwissenschaften widerlegt wurde, bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. In demselben Zeitalter ist auch der geistige Tiefstand auf diesem Gebiete, der Übergläubigkeit und der Bekehrungsgeister entstanden.

Es ist seit dem 14. Jahrhundert das Studium der alten Meister auf den gelehrten Schulen wieder mehr beliebt worden, und dadurch wenigstens das in diesen Werken enthaltene naturwissenschaftliche Wissen weiteren Kreisen zugänglich gemacht wurde, da sich auch das Interesse an der Natur wieder an, sich mehr zu beleben. Aus jener Zeit (1367) stammt 'Das Buch der Natur' von Konr. v. Megenberg, die erste deutsch geschriebene Naturgeschichte. Das

Wert bildete eine Jahrhundert lang die hauptsächlichste naturwissenschaftliche Belehrung. Trotzdem, es an unserem heutigen Maßstabe gemessen, einen angestrebten Tiefstand auf diesem Gebiete zeigt. Einige Proben aus dem Buche:

Vom Barte.

Der Bart kennzeichnet beim Menschen das männliche Geschlecht. Wie das Haupthaar, entsteht auch er aus einer dünnen Ausbüdung. Männer von hitzigem Temperament haben einen härteren Bart als kaltere Naturen. Es gibt aber auch hier und da Frauen mit härterer Oberlippe, ein Anzeichen dafür, daß sie sehr hitzigen Temperaments und jähsüchtig sind.

Vom Fisch.

Fische heißt ein Fisch. Er entsteht aus angemeßtem Staub und sauliger Feuchtigkeit. Das beste Mittel gegen Fische ist, sich allenthalben den Leib mit Wermulst einzureiben, oder, nach Ambrosius, man wird von den Fischen verschont, wenn man Wermulst mit Öl focht und sich damit einreibt.

Von den wunderbaren Gewässern.

In Kloten sind zwei Quellen, von denen die eine den Menschen das Gedächtnis raubt, die andere die Bergeshöhe wieder befristet. In demselben Lande ist auch ein tosender See, und wer von seinem Wasser trinkt, wird von unheiliger Begierde entzündet.

In den kalten Norwegen ist eine Quelle, deren Wasser alle Gegenstände, die man hineinbringt, in Stein verwandelt. Dabei behalten die einzelnen Gegenstände aber ihre eigene ursprüngliche Farbe. Sogar Kleider werden in diesem Wasser versteinert. Kaiser Friedrich des Heiligen, die es zu trinken und trank ein Geländestück hin. Man findet auch vielfach in einigen Gebirgsquellen, die Holz in Stein verwandeln. Aus den Steinen verfertigt man gute Weisene. Bei dem See Libanon ist eine

sehr anmutige Quelle, zwischen den Städten Ardos und Paphneas gelegen. Man nennt sie 'Sabbat', das heißt den lebenden Tag, weil sie jedes Tage lang kein Wasser gibt, am lebenden Tage dagegen reichlich.

Von Drachen.

Draco ist eins der größten Tiere in der Welt, wie Iakobus und Augustinus lehren. Dies Tier hat kein Gift, auf dem Kopfe hat es eine der Größe seines Körpers entsprechende Krone, gerade wie wenn es einen großen Kamm trüge. Sein Schlund ist eng und die Halsgefäße sind klein. Beim Geheer streckt es die Zunge aus dem Munde hervor. Er reißt die Haut weit auf und gibt knurrende Töne von sich.

Wenn der Drache mit seinem Schweiß umflüchtet, der muß sterben, bevor er selbst der große Elefant nicht fähig ist. Im Frühjahr leidet der Drache an Unwohlsein und erbricht sich. Dieses Uebel befristet er durch Lätzigkeit, wie Plinius erzählt. Der Drache haust meist in hohen Bergen, besonders zwischen Steintippen. Er tut dies wegen der überflüssigen Wärme seines Körpers und seiner Konstitution. Besonders gern lüdt er solche Orte auf, wenn er gelogen hat, oder auch wegen der großen Hitze, die die Sonne im Sommer ausstrahlt. In den Wäldern nach Sommeraufgang der Drache lechzt er es nämlich sehr heiß. Seine Stimme und sein Schreien erwidern die Menschen. Sein Anblick ist so fürchterlich, daß Menschen ihn nicht ertragen können und sogar umfallen davon sterben. Wenn der Drache ausgewachsen ist, lebt er, nach Aristoteles, lange, oder zu essen, und wenn er einmal ist, so wird er nicht so leicht tot.

Augustinus sagt, der Drache haust gern in den tiefen Abgründen der Erde. Wenn er dann merkt, daß ein Unwetter im Anzuge ist, kommt er herzu und fliegt hoch in die Luft hinauf. Mit seinen großen Füßeln stellt er die Luft und treibt sie hin und her. Seine Füßeln sind häutig, die Haut ist gespannt wie bei den Fleder-

mäulen, natürlich im Verhältnis zu ihrer Größe, denn die Füßeln des Drachen sind, entsprechend seiner Körpergröße, sehr groß. Wo er haust, verunreinigt er die Luft mit dem Atem, der aus seinem Palle kommt. Sein Atem und der Rauch aus seinem Palle sind tödlich und überführen ein solches Giftumfeld herbei. Eine Art der Drachen hat seine Füße und leidet nur auf dem Bauche auf der Erde, die andere, aber feiner vornehmende, hat sechs. Plinius sagt, man solle diese aus dem Gebiete des Drachen in ein Stein, der Draconica, heißt Draconstein, genannt wird. Der Stein besitzt seine herborogenden Eigenschaften aber nur dann, wenn man ihn aus dem Gehirne des lebenden Drachen herausfingert.

Die Junge und Galle des Drachen in Wein gelöst, sind eine Arznei für die, welche von bösen Geistern geplagt werden, sie müssen ihren Körper damit einreiben. Das Draconsteinsecht sieht glänzend aus und sein Genuß wirkt kühlend. Deshalb essen es die Höflichen wegen der großen Hitze, die in ihrem Lande herrscht. Beim Jagen ergibt sich der Drache sehr bedeutend und hat nachdem das Betreiben, sich mit Eisenstücken wieder aufzuheben. Dies Wort wirkt nämlich sehr stark kühlend.

Der Drache erweist eine Länge von 20 Ellen und darüber und wird so groß, daß er einen Menschen, der auf ihm liegt, mit begreifen kann. Wird er müde, so merkt er sich und seine Würde ins Meer fliegt, so merkt er sich und verjagt oder in Fische verleben, so nimmt man eine aufgebundene Tierhaut und schlägt mit einem Korallenzweig darauf. Den klappernden Ton, der dabei entsteht, fürchtet er, macht sich davon und wird zahm.

Soweit 'Das Buch der Natur', geschrieben von einem Ranne, der in Erfurt das Amtmann besuchte, in Paris den Doktorat erworben und später Kanonikus am Regensburger Dom wurde!

Aus der Stadt Halle

Tippelbrüder.

Sie zogen ihrer drei aus Worms fort, gemäßigt tippten sie ihre Dänen und kamen nach Mitteldeutschland in die Gegend von Alstedt. Es war Nacht; sie hatten kein Schlafgebiß und wollten nun bis frühmorgens durchwandern. Da lagen sie in einem kleinen Städtchen — den Namen kennen sie gar nicht — an einem schönen Saale ein Quartierkeller aufsuchen. Wie wäre es, wenn man da mal nachschläfe. Der Wirt wollte ihnen ein und forschte. In einer Kammer fand er 60 M. Bargeld, die sie sich teilten. Darauf trennte sich das Trio.

Der eine von ihnen wurde schon am nächsten Tage gefasst. Den Zweiten erwiolte man gefesselt in Halle. Er war sehr erstaunt darüber, daß die Polizei ihn schon erwartete. Er hatte sich doch gar nicht angemeldet, sondern vermied jedes Aufsehen. Ganz still und verschwiegen wollte er in die alte Schlafstube einziehen. Als er des Rätsels Lösung erfuhr, schämte er gemalt über den Betrüger. Der zuerst Verhaftete hatte die Namen seiner Spielgefellen angegeben.

Der Dritte im Bunde wandert noch dahin in stolzer Freiheit, aber auch ihn wird man bald am Krage haben.

Die Teuerungsziffern wachsen.

Die hiesigen Lebenshaltungskosten-Überziffern hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 6. April auf der Grundlage der hiesigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

- 1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einflüß. Verkehr, ohne Steuern und soziale Abgaben): 1,40 Proz. (Steigerung gegenüber der Vorwoche: + 2,2 Proz.); 2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf: 1,36 (+ 1,5 Proz.); 3. Lebenshaltung ohne Heizung und Beleuchtung: 1,34 (+ 2,3 Proz.); 4. Ernährung: 1,39 (- 0,7 Proz.); 5. Heizung und Beleuchtung: 1,78 (- 0,8 Proz.); 6. Wohnung: 1,14 (- 2,6 Proz.); 7. Bekleidung: 1,55 (-); 8. Sonstiger Bedarf: 1,73 (-).

38 Zentimeter Wuchs.

Die anwachsenden Regengüsse schwellten die Flüsse flut an. Untere Saale ist in den letzten 24 Stunden weiter um 38 Zim. gestiegen. Am Untergang der Saale Troche las man heute früh einen Wasserstand von 3,64 Zim. An tiefer gelegenen Stellen ist der Fluß über die Ufer getreten. Vom Oberlauf wird weiteres Wachstum gemeldet, doch heißt, wenn nicht noch härtere Regengüsse eintreten ließe Hochwassergefahr.

Die Saaleufer polizeilich bewachte Bettin leer inwärts, Kroschitzki inwärts, Schiffer Schiffer mit Zuder inwärts, Schiffer Döbler mit Paier bergwärts.

Lebhafter Fremdenverkehr im März.

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den hiesigen Reis- und Touristenbüros im März 1927 7699 männliche und 1506 weibliche, zusammen 9205 Fremde abgereist. Darunter befanden sich 325 Personen, die ihren Wohnsitz in Ausland hatten, und zwar 305 männliche und 20 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit.

Im März 1926 waren es 5440 männliche und 1918 weibliche, zusammen 6467 Fremde, im März 1914 8207 männliche und 1043 weibliche, zusammen 9250 Fremde.

Tafelgebiede.

Auf dem Jahrmarkt sind einige Tafelgebiede vorgenommen. Auch in der Stadt sind verschiedentlich Frauen durch Tafelgebiede empfindlich gefolgt worden. Einer Frau ist das ganze Monatsgehalt gestohlen.

Um die Autostraße Leipzig-Halle.

Gründung einer Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kraftwagenbahn Leipzig-Halle.

Dienstagabend ist in Leipzig eine vom Leipziger Automobilklub einberufene Sitzung abgehalten worden; die sich mit dem Gedanken der Errichtung einer Kraftwagenbahn Leipzig-Halle befaßte. Dem Vorsitz hatte Direktor Köllmann (Leipzig), als Gäste waren u. a. erhabener Ministerialrat Dr. Sped und hiesiger Finanzminister in Dresden und Ministerialrat Dr. Schrötter vom hiesigen Innenministerium in Dresden, sowie ein Vertreter des Regierungspräsidenten von Merseburg und Vertreter hiesiger finanzieller und kommunaler Behörden. Stadtkonrat Prof. Dr. Heilmann (Halle) hatte das Hauptreferat. Die Notwendigkeit der Errichtung einer besonderen Autostraße zwischen Halle und Leipzig ergebe sich aus der wirtschaftlichen Bedeutung der beiden Städte an sich, aus der relativ geringen Entfernung der beiden Städte voneinander, die einen den Autoverkehr nautpfindlich begünstigenden Umstand bilde, aus der Tatsache, daß der

aktuelle Erwerbslojenfürsorge, davon etwa 1,5 Millionen als verlorenen Zuschuß, der vierfache Betrag als verstärkte Föderung, insgesamt also 7,5 Millionen, die restlichen 1,5 Millionen würden als Beiträge der beteiligten Länder zu erwarten sein;

Tilgung und Vergütung müßten in erster Linie aus den Ertragssteuern der Kraftfahrzeuge genommen werden. Die Länge der absoluten Autostraße wäre 27 Kilometer; man könne sich — unabhängig der grundsätzlichen Stellungnahme der maßgebenden Behörden gegen jede solche Abgabe — denken, daß für die Benutzung der Straße mit Personenkraftwagen je Kilometer 6 Pfennig, mit Lastkraftwagen je Kilometer 3 Pfennig und mit Motorzweiräder je Kilometer 2 Pfennig Gebühren erhoben würden.

Anschließend sprach Ministerialrat Dr. Sped vom hiesigen Finanzministerium in Dresden, wie er besonders hernauf als Privatmann und nicht als Vertreter seines Ministeriums, die von Prof. Heilmann gedachte Lösung des Autoverkehrsproblems Halle-Leipzig sei

teuflig günstig.

Anders allerdings sei es mit den Heilmannschen Kalkulationsbeständen, die als optimistisch bezeichnet werden müßten. Eine Finanzierung der Kraftfahrereuteur zur Finanzierung sei wohl kaum möglich. Anzustehen seien auch die heilmannschen Verkehrsabgaben. Der nach der hiesigen Verkehrsstatistik sich ergebende Jahresdurchschnitt der Straßennutzung liege erheblich unter der von Professor Heilmann genannten Zahl — alles in allem, es sei zu begrüßen, daß man sich mit dem Gedanken der Errichtung dieser Straße näher befaße, die unbedingte Notwendigkeit dieser Errichtung läge aber doch wohl noch nicht als erwiesen anzuken werden. Wohlwoll müße für die Arbeiter der neugegründeten Gesellschaft, die sich selbstverständlich jeder Sympathie zu erfreuen habe, eine gewisse Rücksicht empfohlen sein.

Stadtrat Dr. Leiske (Leipzig) begrüßte die dargelegten Vorträge der Stadt Leipzig, und Direktor Dauter wandte sich namentlich gegen den Plan einer, wenn auch nur teilweisen, Kostendeckung durch Straßengebühren.

Dem Vorstand der neugegründeten Gesellschaft gehören u. a. an: Prof. Dr. Heilmann (Halle), Stadtrat Dr. Leiske (Leipzig), Direktor Köllmann (Leipzig), Direktor Jöllner (Halle) sowie als honorarische Mitglieder die Automobilvereinigungen in Leipzig und in Halle.

Ein 2. Operationsaal

in der Chirurgischen Klinik.

Die hiesigen Universitätskliniken haben gestern in aller Stille wieder eine sehr wertvolle Neuschaffung in Betrieb genommen: In einem Neubau an der Chirurgischen Klinik ist ein zweiter, munderbarer Operationsaal mit den erforderlichen Nebenzimmern entstanden, darunter sind Schwefelkammer, darüber ein modernes, geräumiges Laboratorium geschaffen.

Ein namhafter Teil der Bau- und Einrichtungskosten stammt aus Spenden, deren Grundstock in den wirtschaftlich gerate für die Zeitbedürfnisse so schmerzlichen letzten Jahren die Firmen Bruno Freitag, G. Wagnam, Drummer & Benjamin, Endpels & Zunter, H. Huth & Co., J. Berlin, U. Michel, &

Schnee Nachf. und W. F. Bollmer aufgebracht haben. Das neue Laboratorium verdrängt die Klinik zum guten Teil einer Spende der Gesellschaft der Freunde der Universität.

Nachspiel zur Silvesterkepererei.

In der Silvesternacht feierte eine hiesige Gesellschaft in einem Restaurant im Hofen den Einzug des neuen Jahres. Darunter befand sich auch der frühere Polizeiwachmeister, jetzige Kaufmann B.

Er ließ neben einer jungen Frau, der er sein zärtliches Interesse zuwandte. Man muß so berch, daß die Frau darüber unwillig wurde. Im Laufe des Abends kam der Zeugnangefestelte B. hinzu, und nun hatte die Frau für B. keinen Blick mehr. Vergerlich darüber warf der faulgestellte Bewerber einen Streichschußbesitzer zwischen die Beiden. Eine Schlägerei wurde durch andere Gäste verhindert.

S. konnte sich jedoch nicht beruhigen; er stellte eine Gabel zu sich in der offenkundigen Absicht, M. damit zu töden. Aber die Gabel nahm man ihm ab. Als er kurz darauf mit dem Bruder jener Frau Streit anging, trennte M. die Streitenden, indem er B. einen Schlag ins Gesicht und einen Stoß in die Kniekehle versetzte.

„Fürchte meine Rache! Jetzt hole ich den Dolch!“ schrie B. und verließ das Lokal. Als nach einigen Stunden die Gesellschaft heimgehen wollte, fand B. auf der Straße, die er (manch recht wüste, was geschä, erhielt der Bruder der Frau einen Schlag ins Auge und M. Dolchsteiche in Arm, Kopf und Lunge. Der Verwundete hat drei Wochen in der Klinik liegen müssen, ehe er wiederbegefestelt war.

Polizei nahm den Verfestelten fest. Der Gericht einschuldigte er sich gestern mit funfzehn Frankenstrich. Aber das wurde ihm nicht geglaubt. Der Staatsanwalt beantragte neun Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf sechs Monate. Für drei Monate wurde Bewährungsfrist gegeben.

Preussischer Landtraktat in Merseburg.

In seiner Tagung am Donnerstag in Merseburg nahm der Vorstand des Preussischen Landtraktates zu den Fragen der Verwaltungsreform, soweit sie die Verhältnisse des Reichs und Preussens betreffen, Stellung. Der endgültige Finanzausgleich ist ohne die Rationalisierung von öffentlicher Wirtschaft und Verwaltungen, wie sie in der Verwaltungsreform erstrebt wird, undenkbar. Dabei steht die Romunaberkolung sowohl der Verwaltung als auch des öffentlichen Finanzinteresses im Vordergrund; ihre Beschleunigung ist am besten geknüpft mit der Regelung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern.

Weiter wurde zu Fragen der Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung Stellung genommen. Insbesondere wurde anerkannt, daß die Verbindung zwischen kommunaler Verwaltung und Arbeitsvermittlung aufrecht erhalten werden muß. Es sollen Wege gesucht werden, um auch bei neuen Organisation dieses Ziel zu erreichen.

Den Schluß der Tagung bildet die Beichtigung der Zeugnangere.

Vom Halleischen Angestelltenrat.

Der Schlichter soll einsteigen.

Wie aus der Generalkonferenz der Angestellten (G.M.A.), Reichsberufshilfsstelle Halle, mittelt, hat die Allgemeine Arbeitsvereinbarung für Halle und Bezirke die von den Angestelltenorganisationen geforderten Forderungen abgelehnt. Für die weitere Regelung ist nunmehr der staatliche Schlichtungsausschuss zu Halle von den Arbeitnehmerorganisationen angefordert worden.

Die jungen Leute sind Modekennner



das beobachten wir täglich. Die jungen Herren interessieren sich — es ist ihr gutes Recht — stark für die neue Frühjahrsmode. Aus diesem Grunde schätzen sie auch den Schick unserer wkw-Kleidung. Sie wissen es alle, daß wir dieselbe im eigenen Großbetrieb selbst fabrizieren und der Wirtschaftslage entsprechend äußerst niedrige Preise haben. Bitte überzeugen Sie sich selbst von unserer Leistungsfähigkeit.

Über Sie unsere Oster-Angebote:

- wkw-Herren-Sacco-Anzüge moderner Stoffmuster erprobter Former Qualität 26.-
- wkw-Herren-Sacco-Anzüge mod. Stoffmuster, veränderte Farbnuancen neueste Karo- und geometrische Muster in Gabardine und Zwillinge Formen 36.-
- wkw-Herren-Sacco-Anzüge in eleganten neuen Stoffmustern, in Homagegewebe moderner Karo- und geometrische Muster in Gabardine, I und Zwillinge Formen 57.-
- wkw-Herren-Sacco-Anzüge aus besten Cheviot, Kammergarn- und Gabardine-Stoffen, vollwertige Ausführung 69.-
- wkw blaue Herren-Sacco-Anzüge moderner I und Zwillinge Formen in Cheviot, Kammergarn- u. Twillingen, tadelloser Verarbeitung 48.-
- wkw blaue Herren-Anzüge sportliche Stoffmuster, mit vollwertigen Kammergarn, Twill- und Sergegewebe, erstklass. Sitz und tadelloser Verarbeitung 73.-
- wkw-Herren-Frühjahrmäntel moderner Stoffmuster mit Rechen- und Falten in Homagegewebe und Gabardine-Stoffen 38.-
- wkw-Herren-Frühjahrmäntel moderner Stoffmuster mit breitem Rechen- und gepolsterten Nähten, neuartig gemusterte Gabardine, Wollpore- und Covercoat-Stoffen mit durchgehender Rechenlinie 59.-
- wkw-Herren-Covercoat-Paletots treiblich, moderne Sportform, 5 mal gesteppt, verdeckte Leiste in moderner, variablen Ausführung 42.-
- wkw-Herren-Lodenmäntel moderner Stoffmuster, offen und geschlossen moderner Schnittform, oftener und geschlossener Trichter, neueste Farben, markigster Strichlohn 14.50



Das Haus der eigenen Fabrikation

Aus der Heimat

Die Bedeutung der Forstbaumschulen

Liebenwerda. In der deutschen Forstwirtschaft genießen die Pflanzgüter in den Kreisen Liebenwerda einen besonders guten Ruf. Sie gelten seit Jahrzehnten als beste Aufzuchtstätten für Forstplantenmaterial. Die Pflanzgüter haben sich seit Jahren unter der Oberaufsicht der Forstämter der Landwirtschaftskammer in Halle zu einer Pflanzgütervereinigung zusammengeschlossen. Deren Mitglieder haben die Verpflichtung übernommen, nur einwandfreies Saatgut in ihren Betrieben zu verwenden, und zwar Saatgut, das durch Vermittlung der Forstämter und der Landwirtschaftskammer von den allmächtigen Kriegen bezogen wird. Die Maßnahme mußte im Interesse des gelunden Aufbaues des heimischen Waldes erfolgen, sollte nicht durch artfremde Samen, wie das früher oft der Fall gewesen ist, großer Schaden angerichtet werden. Das Vorbild der Pflanzgüter im Kreis Liebenwerda hat auf die Nachbarprovinzen ausgedehnt. Im Anschluß an die Kontrolle durch die Landwirtschaftskammer wurde auch eine Vermittlungsstelle für Waldlämmer und Forstpflanzen errichtet, die nicht nur die angeforderten Betriebe hinsichtlich der Herkunft der Saat kontrolliert, sondern auch die Ausführung der Aufträge überwacht. Die Vermittlungsstelle wird von vielen Waldbesitzern und Forstverwaltungen aus ganz Deutschland dauernd in Anspruch genommen. 30 000 Zentner Kiefernkegel werden durchschnittlich im Jahre in kontrollierten Maßbeständen geliefert. Durch die sorgsame Kontrolle des Saatgutes und der Forstpflanzen sind die Forstbaumschulen im Kreis Liebenwerda zu einer führenden Stellung im ganzen Reich gelangt.

Gewittersturm.

Genes durch Blitzschlag. — Wollensbrunn.
Genes. Bei dem Mittwoch über unserer Stadt sich entladenden Frühjahrgewitter schlug der Blitz in die in der Köhner Straße gelegene, dem Wollensbrunn zugehörige Scheune und zündete. Sie brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die darin lagernden Stroh- und Heuware sowie Maschinen wurden vernichtet.

Geoh-Lobetha. Das Frühjahrgewitter am Mittwoch nachmittag ist hier von einem ortsanstaltigen Sturm begleitet gewesen, der an mehreren Häusern und Ställen die Dächer teilweise abgedeckt und hier und da beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Sofort wurden, als die Sonne wieder leuchtete, überall die Ausbesserungsarbeiten vorgenommen, um den Schaden nicht größer werden zu lassen.

Liebenwerda. Am Mittwoch nachmittag, gegen 2 1/2 Uhr, entlief ein schweres Gewitter über Liebenwerda und Umgebung, begleitet von wolkenbruchartigem Regen. Es folgten zahlreiche Schläge ohne zu lädnen.

Seifenbach. Ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelgewitter entlief sich am Mittwoch nachmittag im Weinalter. Bäche und Bäche wurden schnell an und führten viel Wasser ab und führten viel Schaden an.

Reinhold. Bei dem Unwetter am Mittwoch nachmittag ist in Reinhold der Blitz in eine Mühle eingestiegen. Er hat sich in der Mühle ein Feuer gezündet. Das ganze Objekt ging in Flammen auf. Der Mühlenbesitzer hat eine derartige Wasserfalle seit dem Sommer im Juli vorigen Jahres nicht mehr gesehen.

Worbis. Ein schweres Gewitter verwehte das Tal der Ohre in wenigen Minuten in einen breiten See.

Dippach b. Koburg. Hier ging ein Gewitter nieder. Eine unter der Sonne stehende Frau wurde vom Blitz getroffen und erlitt schwere Verletzungen. Wie durch ein Wunder blieb das Kind auf dem Arm der Mutter unverletzt.

Schleifitz. Vom ersten Gewitter in diesem Jahre wurden wir am Mittwochmittag heimgeführt. In der 8. Stunde verfinsterte sich der Himmel, Blitze zuckten, Donner rollte und pflöchliger Regen und Hagel schlug hernieder. Besonders die Äue und die Ortshäuser oberhalb der Bahnhofsstraße wurden betroffen und die Feldwege gingen verloren.

Schönhausen. In der Spielmannsfabrik Adolf Hoffmann entlief Mittwoch abend in der 7. Stunde durch Blitzschlag ein Großfeuer, von dem das Hauptgebäude zerstört wurde. Dem lauffähigen Einsteifen verblieben der Wehrgang ist es zu danken, daß ein Lebergetreide des Feuers auf die Nachbargebiete verblieben wurde.

Hochwasser.

Eilenburg. Die Wutde steigt und hat den Pegel bereits erreicht. Donnerstags vormittag betrug der Wasserstand 2,70 Meter. Das Wasser des Mühlengraben hatte die Gefahrenmarke überfliegen, so daß die Schleusen an den Mühlen geöffnet werden mußten.

Hengsdorf. Durch die Regengüsse der letzten Tage ist die Helme aus den Ären getrieben und führt seit Mittwoch Hochwasser. Gleiches ist von der Umritz von Rietzberg ab zu melden. Stellenweise stehen Ären und Weiden wieder unter Wasser. Das Wöhlengraben ist infolgedessen durch die Entwässerungsarbeiten gestaut.

Großfeuer.

Heimat. In den benachbarten Dorf Siegritz brach Mittwoch nachmittag Feuer aus. Vier Schuppen brannten nieder, einige Wohnhäuser sind beschädigt. Durch den Kräftemitterwind mit Regen konnte sich das Feuer ausbreiten. Die Preis-motorspritze aus Hildburghausen wurde allerdings des Feuers bald Herr.

Brand durch eine elektrische Platte.

Wiedebach. Am Dienstag abend wurde die Feuerwehre nach dem Kaufhaus Büttowitz gerufen. Im Erdtriften des Erdgeschosses der Hauptfeuerwehre schlugen bereits kleine Flammen zum Dachstuhl heraus. Sofort wurden zur Unterstützung die Wehrgänge und die Wehrgänge alarmiert. Das zielbewußte Vorgehen der Feuerwehre machte aber ein Einsteigen des Löschtrupps nicht erforderlich. Die Bekämpfung des Feuers gelangte sich entlang sehr schwierig, da gewöhnliche Rauchmeldungen das Vorgehen ein

eignlichen Brandherd erschweren. Das Feuer selbst fand in dem an der Brandstraße liegenden Kaufhaus im Erdgeschoss, Kassen, Koffern, Vordächer und Kleiderkasten, reiche Waaren, nach etwa einhalbstündiger Tätigkeit war die Macht des Feuers gebrochen. Der durch die Wehrgänge verdrängte Rauch ist nicht unbeträchtlich. Die Brandurache kommt vermutlich eine elektrische Platte in Frage, die nach Benutzung nicht aus der Zuleitung entfernt worden war.

Meiler im Harz.

Genes. Wenn ihre Zahl gegen früher naturgemäß auch zurückgegangen ist, so kann man sie doch auch heute noch, besonders im Harz, abseits der großen Straßen finden. Es ist ein Stück alter Bergkultur, und es wäre zu bedauern, wenn sie verschwinden müßten. Inzwischen scheint diese Gorte ungründet zu sein. Zur Zeit werden in den Wäldern bei Dietzsdorf, abseits der großen Straßen und am Feuerberge noch Meiler gemehrt, wo man die rubeigewürzten Kiehlmannen antreffen kann.

Zu Gauß' 150. Geburtstag.

Braunshweig. Am 30. April feiert zum 150. Male der Jahrestag wieder, an dem einer der größten Mathematiker, Carl Friedrich Gauß, in Braunshweig geboren wurde. Der Braunshweiger Hochschulbund beschäftigt, den Tag durch einen Festakt würdig zu begehen.

Schweinepreise.

Kaumburg. Der Vieh- und Rohmarkt war mit 402 Rordhweinen, 6 Käusern und 12 Werdern besetzt. Der Durchschnittspreis für Rordhweine war 25 bis 35 Mark. In einigen Fällen wurden kleinere Tiere unter 25 Mark erhandelt und für große bis 50 Mark für das Paar gefordert, ohne daß Verkäufe beobachtet werden konnten. So genannte Treiberhweine sollten 40 bis 50 Mark wert sein. Die Preise der Werdler richteten sich nach der Größe. Der Gefäßgang war schleppend.

Hersberg. Auf dem Vieh- und Schweinemarkt waren aufgetrieben 1027 Ferkel, 1 Zäuer und 100 Werdler. Für Ferkel wurden 10 bis 18 Mark je Stück bezahlt. Der Zäuer wurde nicht verkauft. Infolge des starken Auftriebs von Ferkeln wurde der Markt nicht vollständig geteilt.

Nordhausen. Aufgetrieben waren 116 Ferkel. Preis für das Stück 14 bis 20 Mark.

Seemöwen im Ried.

Kalbsrieth. Etwas außergewöhnlich Seltenes zeigt sich seit einigen Tagen auf den nach Hengsdorf zu gelegenen Fluren und Seemöwen. Eine kleine Schar schneeweißer Seemöwen, wie sie zu Tausenden am Döseflusse und auch am Jabelbühl zu treffen sind, hat sich hier eingefunden und scheint sich auch heimlich zu häufen. Die hier wohl noch nie beobachteten Tiere scheinen durch die schweren Küstentürme der letzten Wochen hierher verdrängt zu sein. Sie haben eine ziemlich filzig-pennartige, es gepaßt für den Januar eines am meisten gewöhnlich, sie in den meisten Sturzfällen, womit sie selbst die Reibung überstreifen, zu beobachten. In der dem ehemals von Wolowigenen Part anliegenden Erlenniede, die von ihrem jetzigen Besitzer gekauft ist, haben die Tiere nach einigen Gelegenheiten, es wäre zu wünschen, wenn sich die seltenen Vögel hier akklimatisieren würden.

Der wilde Mann im Gerichtssaal.

Genes. In einer Verurteilungsverhandlung vor dem Schöffengericht geriet der sich schon mehrfach vorbestrafte 20jährige Arbeiter Oskar Pöhlmann als „verrückt“. Er ließ alle Fragen über, martierte plötzlich Zuhörer, schämte sich über die Barriere und ließ den Blick der Rechtsanwältin um, so daß die Affen mit Tinte besetzt wurden, warf ein Lintenfisch nach dem Vorstehenden und verurteilte, auf den Richterlich zu klettern. Mehrere Beamte waren nötig, um den laut schreienden Heidenlohn aus dem Saal zu bringen.

Erdichter Ueberfall.

Mühlhausen. Der Postkoffer E. Grützsch aus dem benachbarten Struth, der täglich den Ueberfall im Ringel fingiert und der Postvermittlung eine größere Menge Geldes unterschlagen hatte, wurde von der Mühlhäuser Straßammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Streik in einer Kammgarnspinnerei.

Genes. Infolge Lohnhöhenfragen haben etwa 50 Prozent der Beschäftigten der Rorddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei, Filiale Genes, die Arbeit niedergelegt und sind in den Streik getreten. Die sofort eingeleiteten Verhandlungen haben bisher noch zu keinem Resultat geführt; doch rechnet man mit einer baldigen Beilegung des Streikes. Die Streikenden rekrutieren sich größtenteils aus jungen Leuten. Der Fabrikbetriebl erlitt bisher keine Unterbrechung. Um die Arbeitswilligen von der Arbeit abzuhalten, hat es beim Beginn der neuen Schichten in der Nähe der Fabrikgebäude große Ansammlungen, die von der Schutzmännlichkeit gesteuert wurden.

Organisationskule für die Wartburgstadt.

Genes. Die Errichtung einer Organisationskule mit einem Rohenaufwand von 100 000 M., beschloß die evangelische Kirchengemeinde. Die Aufzucht der Ehbürger Lehrereminare, auf denen bisher die meisten aller Organismen ihrer Ausbildung landen, und die veränderte Gestaltung der Lehrerausbildung überhaupt, macht sich neben den schon in Arbeit stehenden und Ueberburg bestehenden Organisationskule die Schaffung einer weiteren Schule nötig. Zu diesem Zweck wird die schon mehrere Jahrzehnte alte Kreuzkirche auf dem alten Riedhof angekauft werden.

Konditorei König

Gr. Ulrichstr. 21 Halle Robert Franzstr. 2a empfiehlt ihre große Auswahl in Oster-Artikeln eigener Herstellung, sowie erstklassiger auswärtiger Fabrikation. Beachten Sie bitte meine Schaufenster und kaufen Sie rechtzeitig ein!

Sahet DUNLOP Reifen

Wuffan Kind bin ich?

Roman von Fr. Reine.
 Urheberrecht der Stuttgarter Romanzentrale
 E. Adernann, Stuttgart.

(1. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).
 „Mollen wir tanzen, Inga?“ fragte Edda. Wie zwei große weiße Schmetterlinge flatterten die Mädchen auf dem Rasen und wirbelten in froher Kinderlust auf und ab.
 „Sieh nur, wie entzückend, Reihobd!“ rief die Gräfin. Die etwas schwerfällige Inga ludte es der leichtfüßigen Edda nachzutun, die die Armechen hob und sentte, mit spitzen Fingern das Kleid fahig, wie sie neigte und freude in kindlichem Spiel, wie ein tanzender Sonnenstrahl glitt sie auf und ab.
 „Ein geborenes Tanzmännchen! Wieleicht war die Mutter Tänzerin.“
 Der Graf lächelte. „Liebste Wuffelb, in was für lachigen Gewandungen verkleidet du bist! Die Herkunft dieses fremden Kindes hat anscheinend sehr viel Interesse für dich.“
 „Ja, Reihobd, ich geltehe es! Ist diese Neugierde nicht begründet? Wieleicht, wenn das Kind nicht gar so hübsch wäre —“
 „Auch hübscher als unsere Inga?“ Redend sah er in ihr Gesicht. „Und Inga gleicht dir doch in, Wuffelb.“
 „Ja, Reihobd, viel hübscher als unsere Inga.“
 „Sieh die Gräfin, meine Mutteraugen sind nicht blind. Unsere Inga ist ein reizendes Kind, wie es viele in dem Alter von fünf Jahren gibt, während die kleine Edda ganz ausfallend schön ist. Wuffelb, sieh die es süße Gesicht mit den großen blauen Augen, den blonden Locken, dem herzigen Mund — und die Armechen!“
 Der Graf lächelte seiner Gattin die Hand.

„Du bist bewundernswert, Wuffelb. Ich muß dir allerdings bestimmen — wie ein Sonnenstrahl ist diese kleine Edda! Wenn sie als Erwachsene das hält, was sie zu werden verdrifcht, wird sie in manchem Herzen Unheil anrichten.“
 „Der Diener meldete Frau Reiner. Sie, Sie wollen genäh die kleine Edda.“
 „Ja, Frau Gräfin. Christel konnte heute nicht kommen. Hoffentlich hat Edda die Herrlichkeiten nicht geliebt. Sie ist sehr liebhaft.“
 „Aber, liebe Frau Reiner, im Gegenteil — ich freue mich, daß unsere Tochter in ihrer Edda eine so nette Spielgefährtin gefunden hat. Die Mädchen sind unzerrennlich. Ich hoffe, daß Sie uns die kleine morgen wieder schicken. Inga würde Edda am liebsten ganz Da behalten, so hängt sie an der kleinen Freundin. Wir haben selten ein so gut erzogenes Kind gesehen.“
 „Doppelt mühen wir auf eine sorglose Erziehung bestehen, Frau Gräfin, denn man weiß nicht, was für Feinde in dem Kinde schlummern von seinen Eltern her! Auf jede Neigung geben wir acht! Wuffelb haben wir aber nur Freude an ihr gehabt; sie ist leichter zu erziehen, als unter verstorbenen Töchtern. Wir haben Edda noch niemals auf ihre Unnahbarkeit ertrampelt; immer ist sie freundlich und geschehen, mäßig — nur sehr empfindlich und leicht gekränkt.“
 „Ihre gute Tat belohnt sich selbst, Frau Reiner.“
 „Ich habe Edda unbefehellich lieb, Frau Gräfin. Tag und Nacht verlor ich aber der Gedanke, Eddas Eltern kämen eines Tages und holten sie mir wieder weg! Aber ich gebe das Kind nicht wieder her, um keinen Preis!“
 „Die Leute haben jedes Recht an Edda verwehrt.“ sagte der Graf bestimmt, „wer ein Kind in solchem jungen Alter aufweist, hat

jedes Recht an seinem eigenen Fleisch und Blut verlor. Die Leute denken selber auch gar nicht mehr an das Kind.“
 Man rief Edda herbei. Mit deutlichem Bedauern, daß geschieden sein müßte, kamen die Mädchen angetreten.
 „Wuffelb, aber seth die klein doch am liebsten. Du bist die allerbeste Mutter.“
 Frau Reiner konnte nicht anders — sie mußte das Mädchen auf den Arm nehmen, und in überausleiderliche Liebe küßte sie das fertige Mädchen.
 „Rühmig gebleib die kleine Edda in der sorgsamsten Pflege, und jeder Tag ließ sie mehr in das Herz und in die Liebe ihrer Pflegeeltern hineinwachsen — und nicht bloß in deren Herz das ganze Dorf nahm die kleine für sich in Anspruch.“
 „Sie war alle: Kind! Naturgemäß hatte das Ereignis, daß von dem Reinerhaus ein Kind ausgelegt worden war, alle Wuffelb im Dorfe aufgeweckt! Das hatte einen banalen Beredschaftsstoff gegeben, und nicht müde wurde man, sich in den süßesten, abenteuerlichsten Kombinationen zu ergehen — man sprach von ausgelegten Prinzentindern, und „Prinzentöchter“ nannte man das kleine Wunder von Reihobd, das da so geräuschlos eintrampelte, verträglich, demütig, von allen Seiten bis der Reiner hat, die dem Ei bei zu tun an — vor allen nicht in des Kindes Gegenwart von seiner Herkunft zu

sprechen — denn Edda durfte doch niemals erfahren, daß die Reinerleute nur ihre Pflegeeltern waren.
 Man sah es ein und verdrach hoch und heilig freigesch. Schwedigen. Und mit der Länge der Zeit verlor sich allmählich auch die Erinnerung an jenes seltsame Ereignis — man hatte es beinahe vergessen!
 Mit Interesse hatte auch damals das größte Paar auf dem Schlosse von dem aufregenden Fall gehört. Und im Laufe der Zeit fand man, daß das nur wenig ältere Reinerhöfchen eine passende Spielgefährtin für die kleine Komtesse sei. Fast jeden Tag trippelte nun Edda an der Hand des Bruders oder der Mutter oder eines Dieners vom Schlosse nach dem Reinerhaus, das kaum eine Viertelmeile vom Dorfe entfernt war.
 Mit großer Liebe hieß Edda, der ein schlichter, hübscher, nun 14jähriger Bube geworden, an der kleinen Pflegeelternher — er war ihr Spielgefährtin, ihr Wuffelb. — Von ihm konnte sie verlangen, was sie wollte — er legte für sie auf die Bäume und hoch ihr von den obersten Zweigen die süßlichen Birnen, Wuffelb, was gerade recht war.
 Zum Winter sollte er nach der Stadt aufs Gymnasium kommen. Sein Vater, an der Reiner hatten ihm Stunden gegeben, damit er die nötige Lateinlehre bekam. Schwer wurde es allen, sich von einander zu trennen; doch die Ausbildung des Knaben verlangte es. Er wollte gern Theologie studieren, was den Wuffelb seiner Eltern nur entgegenkam.
 Auf dem Wege nach dem Schulhaus mußte Frau Reiner am Flurhofs vorbeigehen. Der Reiner und seine Frau sahen im Garten und riefen ihr ein paar freundliche Worte zu, und sie mußte für einige Minuten eintreten. Klein Edda war auch hier nie zu Hause, und mit ihrer kindlichen Neugierde brachte sie auch in dieses stille, ernste Haus Klang und Sonne.

Rechenbank und Rentenbank-Kreditanstalt.

Thermos im Ausnahmefall der Offenheit... Rentenbank und Rentenbank-Kreditanstalt.

längst seines 80. Geburtstages ein Schreiben... 5 Prozentige Rechenbank 91 Proz.

Wom Reichsfinanzministerium wird... 5 Prozentige Rechenbank 91 Proz.

In Kurze ihres Wertes geklärt... 5 Prozentige Rechenbank 91 Proz.

Ob die Hoffnung des Reichsfinanzministeriums... 5 Prozentige Rechenbank 91 Proz.

Nach Meldungen aus Washington wird der... Amerika gegen ein Kalifornien.

London, 8. April. In außerordentlicher... Das Mitgliederverbot für deutsche Firmen von der

Barabildung der Anteile-Kleinbeträge... Das Mitgliederverbot für deutsche Firmen von der

Die Stellung und der Einfluss, die Kirdorf... Emil Kirdorf 80 Jahre alt.

Seine bewährte Führung Kirdorf... Emil Kirdorf 80 Jahre alt.

Einkommen von weniger als 1600 Mark... Eisenwerk Brünner.

Der Aufsichtsrat der Eisenwerk Brünner... Eisenwerk Brünner.

Dieser Dividendenantrag, der jenseitig hinter... Eisenwerk Brünner.

Leipzig Börse vom 7. April... Eisenwerk Brünner.

Leipzig Schlotföhrmarkt vom 7. April... Eisenwerk Brünner.

Vorkurse der Berliner Börse vom 8. April... Eisenwerk Brünner.

Behauptet. Berlin, 8. April. (Gep. Drahtmeldung.) Die Börse

Berliner Kreditanstalt vom 8. April... Behauptet.

Wichtige Deutsche Kurse vom 7. April... Behauptet.

Wertberichtigte Anleihen. Berlin, 7. April... Behauptet.

Metallpreise in Berlin vom 7. April... Behauptet.

Berliner Preisberichte vom 7. April... Behauptet.

Wetterbericht. 4. besteht über... Behauptet.

Table with multiple columns listing various market prices, exchange rates, and commodity prices.

Berliner Börsenkurse vom 7. April.

Table with multiple columns listing various market prices, exchange rates, and commodity prices.

Table with multiple columns listing various market prices, exchange rates, and commodity prices.

Table with multiple columns listing various market prices, exchange rates, and commodity prices.

Table with multiple columns listing various market prices, exchange rates, and commodity prices.

Ein sanfter Tod schloß heute die lieben, müden Augen unserer geliebten Mutter und Großmutter

Frau Elise Schloß

geb. Wormser
zum ewigen Schlummer, im 87. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen gesegneten Leben.
Halle (Saale), Köln (Rhein), Stettin, Immenhausen, Konstanz, den 7. April 1927.

Simon Schloß geb. Schloß
San.-Rat Dr. Josef Schloß
Wilhelm Schloß geb. Ambach
Paula Schlichterer

Marie Kieta geb. Schloß
Rechtsanwalt Dr. Max Lehmann
und 11 Enkelkinder.

Beerdigung Sonntag, den 10. April, vormittags 11^{1/2} Uhr vom jüdischen Friedhof.

Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, sowie Herrn Oberpfarrer Rudolph, dem Militär-Verein, und dem Gesangsverein „Liedertafel“ nur auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Paul Hintzsohn
Bahnhofsdiener
Brehna, den 1. April 1927.

Für erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich unserer Goldenen Hochzeit sagen wir allen Verwandten, sowie Freunden und Bekannten, dem Herrn Pastor Feilbach, sowie Herrn Lehrer Mützenberg, den Herren Kirchenräten und der Gemeinde Werderthau unseren herzlichsten Dank.
Karl Behrendt u. Frau
Werderthau.

Fahrräder

In großer Auswahl, in allen Preislagen, auch auf Teilzahlung!
Karl Seifert, Ladenbergstr. 47

Sommerflausch

6.50

Vergleichen Sie!
Wir sind wieder billiger!



5.00
5.75 6.50

Smithson
Hyd. Kautschuk
Haupt-Leipzigstraße 61
Große Ulrichstr. 58

Damen-Mäntel Kleider Kostüme



Moden. Stoffe Wolle Seide

BRUNO FREYTAG

Halle a. S. Leipziger Str. 100

Guthfende, dauerhafte
Rorjets
empfehlen
D. Schme Radl,
Große Steinstr. 84.

Rande
1 Jahr alt, alle eigen abzugeben. Eddien, Fr. Weipert, Raumburger Str. 34.

Ziehung 13. April
Kriegs-hinterbliebenen
Gold-Lotterie
4867 Gewinne = Mk.

130000
75000
50000
25000
Lose à 3 Mk.
Porto u. Liste 35 Pf. extra geg. vorh. Kasse oder Nachn.
Hauptgew. evtl.
Emil Stillor Bankhaus Hamburg, Holzdamm 39.

Achtung!
Haus- räder nimmt noch Pfeife-Reiher an, welcher für gute Ware garantiert. Off. Nr. 8 22922 an Ver. Exp. Nr. 34. erbel.

Potenträger
Sehr große Auswahl. D. Schme Radl, Gr. Steinstr. 84.

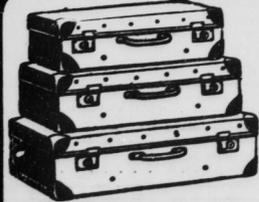
Schmücke dein Heim zum Osterfeste mit Blumen, die als Frühlingstänzer und Freudenspende stets willkommen sind
Laßt Blumen sprechen!

Todesfälle
Auguste Sophie, Galle (Einsicherung am 9. 4., 12^{1/2} auf dem Getreidenfriedhofe).
Gustav Senner, Juvallbe, 23 J., Galle, Heilfr. 13 (Beerdigung 9. 4., 2^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Getreidenfriedhofes aus).
Bartholomäus Wed, Juvallbe 22 J., Dienitz (Zuerstfeier 9. 4., 2^{1/2} Uhr, in der Kapelle des Getreidenfriedhofes Galle).
Paul Engel, 19^{1/2} J., Reilitz (Beerdigung 9. 4., 3^{1/2} Uhr, von Zuerstfeier aus).
Friedrich Heine, Verdenberg (Einsicherung 9. 4., 2^{1/2} Uhr).
Herrn Hermann Kautler, 77 J., Lorenz 5. Galle (Beerdigung 10. 4., 3 Uhr, in Port).
Martha Sophie, Wit. Hoppen (Beerdigung nur am 6. 4.).
Gertrude Weiß geb. Koenig, 48 J., Götzenhainchen (Beerdigung 10. 4., 1^{1/2} Uhr, von Zuerstfeier aus).
Julie Edwina geb. Müller, 68 J., Verdenberg (Beerdigung 9. 4., 3 Uhr, von der Kapelle des Hdt. Friedhofes aus).

Deo Schmidt, Bauer, 28 J., Verdenberg (Beerdigung 9. 4., 4 Uhr, von der Kapelle des Zuerstfriedhofes aus).
Anna Weißhans, Verdenberg (Beerdigung 9. 4., 4 Uhr, von der Kapelle des Zuerstfriedhofes aus).
Joh. Bettschlag geb. Müller, 21 J., Seidewitz (Beerdigung 9. 4., 2 Uhr, von Zuerstfeier aus).
Gust. Müller, 79 J., Seidewitz (Beerdigung 9. 4., 3 Uhr).
Ella Becher geb. Müller, 26 J., Seidewitz a. P. (Beerdigung 9. 4., 2^{1/2} Uhr, von dem neuen Friedhofe).
Julie Junier, 22 J., Seiden (Beerdigung 9. 4., 3 Uhr).
Johanna Erdmann geb. Mühlhagen, 64 J., Seiden a. P. (Beerdigung 9. 4., 3 Uhr, auf dem neuen Friedhofe).
Marie Decker, 28 J., Seiden a. P. (Beerdigung 9. 4., 1^{1/2} Uhr, von der Friedhofskapelle aus).
Ernstmann Mühs, Schmieding-Verdenberg, 40 J., Seiden a. P. (Beerdigung 9. 4., 1^{1/2} Uhr, von der Friedhofskapelle aus).
Erich Zickerling, 57 J., Obergräflich. Harzer Oker Schloß, Seiden a. P. (Beerdigung 9. 4., 2^{1/2} Uhr).

Oster-Geschenke sehr große Auswahl!

Für Ostern: Reizende Neuheiten in Damentaschen!



Guter Handkoffer mit Sicherheits-schloßern
50 60 65 70 cm lang
7.75 9.50 10.75 11.50
mit edl. Vellusleder
55 60 65 70 cm lang
10.50 11.75 12.50 14.—



Damentasche
aus edstem Saffi neben mit verbediem Schloß
aus edstem Kind-ladleder
12.50
8.50



Beuteltasche
aus Rappalder
Dieselbe in edl. Saffianleder
6.75
11.50



Damen-Säckeltasche
edl. Ledleder
24 cm lang
8.25



Beuteltasche
aus braunem u. grauem Schlangleder
Dies. innen vornehm ausgef. mit
10.—



Große Damentasche
aus edl. braunem Leder 34 cm lang
Dieselbe mit edl. Saffianleder
2.95
7.25



Große Herren-Koffer
aus Jagdleinen
Dieselbe mit Gummi-futter
6.50
9.—



Gute Kinder-Koffer
aus Jagdleinen
ohne Kofferleiste
2.25
1.95



Damentasche edl. Kindleder
35 40 45 48 cm
20.— 22.— 24.— 26.—
in Braun Leder
12.— 14.— 16.—



Beuteltasche
a. feinem grauem Leder
Dieselbe Größe
3.50
7.50



Beuteltasche
edl. Ledleder mit Innenpögelein
Dieselbe in größerem Format
6.50
9.—



Beuteltasche
in braunem edl. Saffianleder
Dieselbe Leder groß. u. Wobensätze
2.95
7.50



Elegante Damentasche
Ledleder u. braun. Kindlederleiste
6.75



Beuteltasche
in braunem Kindleder
Dieselbe Leder größer, led. mit Schlanglederlederleiste
2.95
7.25



Stiller Koffer
mit fest angebr. Kofferleiste
Kofferleiste mit Reißzug
1.85
2.25

E. J. Ritter

Halle a. S. Leipziger Str. 90
Hochzeits- und Silber-Hochzeits-Geschenke

Neues vom Tage

Ein Taubkammer zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

Das Stettiner Schwurgericht verurteilte den 26 Jahre alten taubstummen Schüler Joseph Winder nach zweitägiger — mit Hilfe eines Taubstummenlehrers geführter — Verhandlung wegen Totschlages zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und wegen Totschlagsversuches und mehrerer Einbrüche außerdem zu neun Jahren Zuchthaus. Der Verurteilte hatte im September vorigen Jahres einen Kofferschwelger in Wittenberg bei einem Einbruch durch drei Schiffe gestrichelt und auf der Flucht einen Polizeibeamten durch einen Zungenstoß niedergestrichelt.

Liebesdrama im Eisenbahnabteil.

In dem auf der Straße Krause-Warthan verkehrenden Personenzug spielte sich ein Liebesdrama ab. In einem Mittel zweiter Klasse fand der diensthabende Schaffner einen etwa 23jährigen Mann tot auf; neben ihm lag bestunntungslos ein etwa 15jähriges Mädchen. Der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß der junge Mann durch einen Schloßenschuß getötet wurde; das junge Mädchen hatte einen schweren Kopfschuß erlitten. Die Namen der beiden konnten noch nicht ermittelt werden. Man nimmt an, daß der junge Mann zuerst auf das Mädchen geschossen und sich darauf den tödlichen Schuß selbst beigebracht hat. Die Ursache der Tat soll Liebeskummer gewesen sein.

Das Vinedo-Flugzeug Opfer eines Attentats?

Wie wir bereits gesehen, daß Vinedos Flugzeug durch Feuer zerstört sei. Aus Rom kommt jetzt die Meldung, daß die gesamte deutsche Presse sich darüber einig sei, daß das Flugzeug des erfolgreichen italienischen Weltfliegers de Vinedo in Amerika einem anti-semitischen Attentat zum Opfer gefallen ist. Mit dem Kooszeit-See (Mriscon) soll sich ein unbekanntes Boot an das auf dem Wasser liegende Flugzeug herangemacht und mittels eines Flammenwerfers den Apparat in Brand gesetzt haben. Mussolini, der noch vorgezogen abend während des Dinners bei Graf Bethlen über das Schicksal des Vinedo-Flugzeuges unterrichtet worden ist, gab sofort die Anweisung, ein neues Flugzeug für Vinedo nach Rom zu schaffen, damit der Flieger seinen Weltflug ungestört weiter fortsetzen kann.

Nach Wienerischen Fundmeldungen über das Unglück, das den Weltflieger Vinedo durch den Flugzeugbrand betroffen hat, war Vinedo mit seinem Begleiter, dem Hauptmann del Poche, nicht in unmittelbarer Gefahr, da beide Offiziere zur Zeit des Unglückes an Land waren. Dagegen konnte sich der an Bord befindliche Mechaniker vor dem Verbrennungstod nur dadurch retten, daß er in den Kooszeit-See sprang und ans Land schwamm. Die Hauptorte italienischer Kolonien hat Mussolini die telegraphische Bitte ausge-

sprochen, den übrigen Teil des Vinedo-Weltfluges selbst finanzieren zu dürfen.

Der amerikanische Botschafter an Mussolini. Der amerikanische Botschafter in Rom, Fletcher hat im Auftrage seiner Regierung Mussolini telegraphisch das tiefste Mitgefühl für das amerikanische Volk wegen der Zerstörung des Flugzeuges Vinedos ausgesprochen. Eine strenge Untersuchung sei eingeleitet worden, um festzustellen, ob das Unglück auf ein Verbrechen zurückzuführen sei.

Raubmord in einer Villa.

Aus Temeswar (Ungarn) wird berichtet, daß in Keltica vorgestern nacht um 11 Uhr die aus einem Kino heimkehrenden Passanten durch zwei Schüsse aufmerksam wurden, die aus der Richtung der Villa des Direktors der Eisenwerke, Dr. Anton Heinrich, kamen. Als die Besuche nach der Villa eilten, fanden sie den Direktor in seinem Garten im Blute schwimmend vor, während der Raubmörder im Zimmer gesesselt lag. Direktor Heinrich starb nach der Einklebung in das Krankenhaus. Die Villa war vollkommen ausgeraubt. Die Leiche liegt fest, haben drei Burschen, die massiv und bemessen in den Hof der Villa eingebunden waren, den Mörder gefesselt und den auf die Hülse der herbeigeeilten Direktor erschossen.

Die Sommerzeit in Frankreich.

Nach offizieller Mitteilung wird in der Nacht zum Sonntag, 18. April, für ganz Frankreich die Sommerzeit eingeführt.

120 Stück Vieh durch Großfeuer getötet.

Ein Großfeuer auf dem Gute Marienhof auf der Halbinsel Schwanden (Rieder Buch), das in kurzer Zeit eine große Scheune sowie die Viehhäuser zerstörte, tötete etwa 50 Stück Rindvieh und über 80 Schweine. Sämtliche Weiden aus den umliegenden Ortschaften mußten beim Löschen des Brandes eingeebnet.

Neue Diamantfunde in Südafrika.

Aus London wird gemeldet: Große Diamantfunde sind, wie aus Kapstadt berichtet wird, in der Klugenberg, einem kleinen Hafen südlich der Abengbung des Drangeflusses, von Dr. Hans Berens und Dr. Keuning gemacht worden. Die Steine sind ohne Ausnahme von ausgezeichneter Qualität.

Sturmopfer an der französischen Küste.

Nach einer Meldung aus Lorient sind infolge des heftigen Sturmes mehrere Schiffe überflutet. So wird seit drei Wochen ein mit acht Mann besetztes Fischerboot vermisst, das zuletzt im Kampfe gegen Sturm und Wellen gesichtet wurde. In dem gleichen Sturm scheint eine andere Barke verlorengegangen zu sein. Besonders beunruhigt ist man über das Schicksal eines vor zehn Tagen mit 22 Mann Besatzung nach der englischen Küste in See gegangenen Schiffes.

Große Ausgrabungsfunde in Stambul.

Eine kritische Expedition, die mit Ausgrabungsarbeiten in Stambul beschäftigt ist, hat nach Meldungen aus Konstantinopel bemerkenswerte Funde gemacht. Unter diesen befindet sich die Truhe eines byzantinischen Kabinenters, die Gold und kostbare Juwelen enthält und

Eigentum Kaiser Konstantin gewesen sein soll. Ferner ist auch eine Miniaturplatte aus Kupfer mit Inschriften und eine Schusspatrone entdeckt worden.

Ein freundlicher Richter in London.

In London ist im Alter von fünfundsiebzig Jahren Richter Granger gestorben, der in den Gerichtshöfen von Greenwich-Boothwich und Southwar amirierte. Die Richter erinnern sich an den Richter für arme Schuldner war. Vor einigen Jahren z. B. erschien ein ausgebeuteter Soldat vor ihm, weil er mit der Beschaffung eines Rittes im Rückstand war. Er war durch den Feldherrn ein Krüppel geworden, und die Gesundheit seiner Frau war auch nicht am besten. Richter Granger löste dem Mann vor, er werde ihn in ein Sanatorium schicken. Der Soldat erwiderte, er sei nicht sehr dankbar, aber er könnte seine Frau und seine Familie nicht zurücklassen, worauf der Richter versprach, auch für die Frau zu sorgen. Jogernd bemerkte darauf der Mann, daß wenn niemand wäre, der auf die kleine Rinde aufpassen würde. Granger wurde dadurch nicht etwas unwillig, sondern sagte zu, er werde aus der Alternative auf den Lebensunterhalt der Kinder bestehen und außerdem jemanden mit der Beaufsichtigung der Kleinen betrauen.

Richter Granger bestand stets auf der genauen Einhaltung anständiger Formen, und besetzte einmal einen Rechtsanwalt, der in dem Gerichtshofgebäude zugehört, und ein anderem einen Bertelbieter, der nicht sofort beim Eintreten den Hut abnahm, mit einer Danksagungstrafe.

Eine Opiumhöhle in Paris.

Das Opiumrauchen ist in Frankreich zu allen Zeiten verboten gewesen. Heute eine Opiumhöhle entdeckt, so bestrafte man Bestzer und Kunden sehr streng. Verurteilt wegen ihrer Opiumhöhlen sind die Dantelstraße Brück und Opiumhöhlen sind es Offiziere und Beamte, auch Kaufleute, die lange in den Kolonien, hauptsächlich in Hinterindien und Ostindien, gelebt haben, die sich diesem Verbot hingeben.

Die Höhlen sind fast immer luxuriös eingerichtet, und wenn man sie sieht, versteht man, daß die Käufer jeden Preis für das herausgehende Gift zahlen. Kürzlich kam die Polizei zufällig auf die Spur einer Opiumhöhle in einem Vorort von Paris. Ein Polizist bemerkte in einer kleinen Straße, daß ein Hotel von außerordentlichem Aussehen regelmäßig gegen 8 Uhr geschlossen wurde. Der Polizist erkundigte sich nach diesem merkwürdigen Hotel in der Nachbarschaft. Der Eigentümer war ein Chinese. Das Polizeirevier wurde benachrichtigt und stellte am folgenden Abend Baden auf. Zwischen 8 und 9 Uhr abends sah man ungefähr ein Dutzend Gäste hinter der Hoteltür verschwinden.

Die Polizei folgte in den Hausflur und besah sich bald vor einer zweiten Tür.

Ein harter, sonderbarer Geruch nahm ihnen fast den Atem. Der Raum, in den sie eintraten, war mit Rauch angefüllt, auf Matten lagen die „Gastgeber“, meistens Chinesen, und rauchten lange Opiumstiefeln. Aus ihren paradiesischen Träumen gerieten aufgeweckt wurden die Käufer sowie der Bestzer des Hotels zur Polizeiwache geführt. Bestzer erklärte, daß seine unglücklichen Landsleute die arbeitslos seien, schon während im Opiumrauchen ihr elendes Dasein zu vergessen suchten.

Ein neuer Flughöhenweltrekord.

Die Sportkommission des Verolusses von Frankreich teilt mit, daß der Schiffsfleuntant Demogont am 28. März mit 8290 Metern die Höhenweltrekord aufgestellt hat.

Die Deutsche Automobil-Ausstellung 1927 findet in der Zeit vom 24. November bis 4. Dezember in Berlin statt. Sie ist nach langen Jahren nationaler Abschließlichkeit wieder international.

Rechtswissenschaften in Württemberg. In einer Vortragsfahrt in Württemberg sprach in der vergangenen Nacht ein Brand aus, in der großen Zeit des großen Feuertages völlig einsehbar.

Rechtswissenschaften in Württemberg. In Göttingen in Württemberg durchschnitten ein 32 Jahre alte Frau in einem Anfall von Schwermut ihren beiden Kindern mit einem Rasiermesser die Kehlen. Die Frau wurde verurteilt, daß auf die gleiche Weise zu töten. Schwermut wurde sie einem Krankenstufte zugeführt.

Schwere Unfälle des II-Dienstes. Staats-Direktor Eugen Stanz von der Ufa ist gestern vormittag in Berlin mit seinem Kraftwagen verunglückt. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Verletzungen seines Zustand für bedenklich.

Der weiße Leib. Die vier vermählten Bewohner des Bergschloßes an dem Guck-Rohrer de Kappe (siehe unsere frühere Meldung) sind als Leiden aus einer etwa 2 1/2 Meter hohen Schneeficht herausgegraben worden. Die Leichen wurden nach Rom zurückgeführt.

Motorbootunfall. Bei Adenauere erplöbte nach einer Kollision aus Brüssel der Motor eines Motorbootes. Zwei Personen wurden getötet, das Boot nahezu zerstört.

Frühlingsschnee eines Winters. Ein früher besetzt, wie aus Berlin berichtet wird, zusammen mit seinem Freunde nach der Stadt Mont St. Michel. Um den Weg abzukürzen, überquerte er eine große Sandfläche, in der es unbedenkt von seinem Freunde plötzlich herlos vorlief. Das Geden nach dem Vermissen blieb bis jetzt erfolglos.

Deutschportbild Nr. 22.



Im Witz. Welche sechs Fehler enthält dieses Bild?



A. HUTH & CO.

GARDINEN

und Stores. — Gewebe und handgearbeitete Vorhänge

wels
sandfarben
abgepasste Fenster
Motorwara

Vorhangstoffe

Wiener Streifen
Ripse, glatt und gestreift, bedruckte Musseline und Nessel-Gewebe

Teppiche
Vorleger, Möbelstoffe, Tisch- und Diwanddecken, Steppdecken, Bettdecken

Anfertigung neuzeitlicher Vorhänge
nach Zeichnungen und Vorschlägen von Fachleuten

Der grösste Teil der von uns angebotenen Waren ist mit Indanthron-Farben verarbeitet.

Sehr billige Preise

A. HUTH & CO.

Halle an der Saale

A.-G.

Gr. Steinstraße 86-87

A.-G.

Marktplatz 21

Für das Kind Für den Herrn

- Mädchen-Kleider** aus gut. Stoffen u. Pulloverstoffen, Gr. 45 Stk. 4.75 2.75 **1.35**
- Mädchen-Kleider** a. rein wollenen Popeline in vielen Farben, Gr. 45 Stk. 7.50 5.50 **3.50**
- Mädchen-Mäntel** imprägniert, kariert und gestreift, Gr. 45 . . . Stk. 8.50 6.50 **4.50**
- Mädchen-Mäntel** aus Sheiland-Stoffen, gute Qualitäten, Gr. 45 . . . Stk. 11.50 8.75 **5.25**
- Mädchen-Mäntel** aus reinwollenen Ripen, fesche Form, Gr. 45 . . . Stk. 13.50 9.75 **8.75**
- Knaben-Anzüge** echt Kiel, kurz, a. lamme Beinkleid, ganz gefüt., Gr. 6 Stk. 22.50 17.50 **12.50**
- Knaben-Anzüge** a. marine und melleren Stoffen, Matrosenform, Gr. 6 . . . Stk. 14.50 9.50 **8.75**
- Jockey-Mügen** für Knaben . . . Stk. 1.80 1.50 **0.90**
- Matrosen-Mügen** mit Schriftband . . . Stk. 2.50 1.80 **1.20**
- Südwest** Seide, für Knaben und Mädchen, in schwarz und farbig . . . Stk. 3.25 2.60 **1.90**
- Für das Heim**
- Gardinen** Stk. Ware . . . Meter 0.95 0.65 **0.22**
- Stores** in verschiedenen Ausführung, Stk. 5.50 2.65 **0.65**
- Sto.** 3 mit Handbett Stk. 11.00 7.00 **3.50**
- Künstler-Garnitur** 3 teilig . . . Stk. 8.50 4.75 **1.65**
- Madras-Garnitur** 3 teilig . . . Stk. 8.50 4.75 **1.85**



Für die Dame

- Dam.-Kleider** aus rein woll. Popel., fesche Form, m. eingel. Falt, St. 16.50 11.50 **8.50**
- Damen-Kleider** Composé, liebsame Form, in viel. Farb. St. 21.50 13.50 **9.75**
- Damen-Kleider** a. reinwoll. Musseline in entzück. Must. Stk. 15.00 11.50 **8.75**
- Pullover-Jumper** fesche Formen . . . Stk. 7.50 5.50 **3.90**
- Bulgaren-Blusen** hübsche Motive und beste Stoffe Stk. 12.50 8.75 **6.75**
- Trägerhemden** mit Hohlstaum und Stickerei Stk. 1.25 0.95 **0.68**
- Achsel-schlußhemden** mit Stickerei Stk. 1.95 1.65 **1.15**
- Beinkleider** mit Hohlstaum mit Stickerei . . . Stk. 1.95 1.25 **0.85**
- Damen-Rümpfe** schwarz und farbig Paar 0.60 0.40 **0.15**
- Damen-Strümpfe** Seidenflor, schwarz und farbig Paar 1.60 1.05 **0.78**
- Backfisch-Mäntel** in sparten neu en Fassons u. Stoffen Stk. 16.75 11.50 **7.50**
- Damen-Mäntel** a. reinwoll. Ripen, mit seid. Faltgarnit. St. 28.50 23.50 **17.50**
- Damen-Mäntel** schw. Seide, mod.gemust. Stk. 9.50 7.50 **19.50**
- Frauen-Röcke** aus modern gemusterten Wollstoffen . . . Stk. 7.50 4.75 **3.90**
- Falten-Röcke** in marine und schwarz Chevyt Stoffe Form . . . Stk. 9.50 7.50 **4.75**
- Kappen** aus Seide oder Bord., jugendliche Form, in vielen Farben . . . Stk. 4.90 3.50 **2.50**
- Backfisch-Hüte** aus Seide od. zweifarbig, Geflecht . . . Stk. 5.50 4.75 **3.50**
- Frauen-Hüte** aus Seide od. 2 farb. Geflecht in allen Kopfformen Stk. 7.50 5.75 **4.25**
- Besuchstaschen** moderne Formen Stk. 2.50 1.20 **0.30**
- Handtaschen** Koffer- u. Beutelform St. 4.75 3.50 **1.95**

- Stehumlegekragen** 0.50
neueste Form Stk. 0.75 0.70
- Eckenkragen** prima Qualität Stk. 0.70 0.50 **0.45**
- Hosenträger** Gummi u. Lederstr. Paar 1.00 0.70 **0.50**
- Oberhemden** weiß, mit Umlegenschellen Stk. 8.00 6.50 **3.75**
- Oberhemden** bunt, neueste Muster . . . Stk. 6.50 5.00 **3.95**
- Oberhemden** einfarbig, die neueste Mode . . . Stk. 6.25 5.25 **4.50**
- Regates** verschiedene Formen und neueste Muster Stk. 1.50 1.25 **0.85**
- Binder** aparte Ausmusterung St. 1.25 0.85 **0.45**
- Binder** reine Seide, moderne Muster . . . Stk. 2.65 2.00 **1.60**
- Kavaliertücher** aus Seide, in leichten Farben Stk. 1.65 0.80 **0.45**
- Herrensocken** graue Baumwolle Paar 0.75 0.50 **0.23**
- Herrensocken** in vielen Farben Paar 0.75 0.50 **0.28**

- Für das Heim**
- Scheibengardinen** große Auswahl . . . Stk. 0.60 0.30 **0.18**
- Künstler-Garnituren** in modernen Ausführungen m. Quasten, dreit. St. 16.00 11.00 **7.75**
- Teppiche** Perser Imitation, ca. 200x300 27.50
ca. 150x220 . . . 15.50
ca. 120x190 . . . 11.50
- Teppiche** sehr praktisch, ca. 200x300 . . . 22.50
ca. 150x220 . . . 15.00
ca. 120x190 . . . 11.50
- Teppiche** Tapestry, ca. 200x300 . . . 42.50
ca. 160x240 . . . 29.75

J. Lewitz

Stadt-Theater Halle
Sente Freitag, abends 8 Uhr
Bonaparte
Sonabend, abends 8 Uhr
Bonaparte

MODERNE THEATER
Mizzi Koschek
Auch von der Hall. Presse als d. beste weibl. Komik. anerkt. feiert mit
Jonny Guldner
und Leo Werter allab. Triumph!

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Sonab., 9. April, 7.30
Der liebe Augustin
Witzes Theater in Leipzig
Sonab., 9. April, 7.30
Operetten-Theater in Leipzig
Sonab., 9. April, 8.00
Die Zirkusprinzessin
Stadt-Theater in Magdeburg
Sonab., 9. April, 7.30
Die Fledermaus
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonab., 9. April, 8.00
Der arme Beter
Freibühnen-Theater in Dessau
Sonab., 9. April, 7.30
Die Einführung aus dem Exil
Stadt-Theater in Erfurt
Sonab., 9. April, 7.30
Die Zirkusprinzessin
Deutsches National-Theater in Weimar
Sonab., 9. April, 8.00
Witz Satra Sampson

Thaliasaal
Montag, 11. April, abds. 8 Uhr
(verlegt vom 23. Februar)
spricht
Kaplan Fehsel
Berlins bewingender Philosoph u. bedeutender Redner über
Ehe u. Eros
Karten 1 bis 3 M. bei Hothan, Gr. Ulrichstr. und Molbergstr., Liebenauer Str. 179

Bei 10 M. Anzahlung
und wöchentlich 3 Mark Abzahlung erhalten Sie sofort ein
1a Markenfahrrad
Fahrad-Vertrieb G. m. b. H.
Arthur Engelhardt,
am Steinweg 32, am Rannischenplatz.
Reparaturen unter fachmännischer Leitung

Städt. Sinfonie-Konzerte
Orchester: Das Stadttheater-Orchester
Leitung: Generalmusikdirektor Erich Band.
Montag, den 11. April, abds. 8 Uhr im Stadttheater
VIII. Sinfonie-Konzert
Leitung: Erich Band.
Beethoven-Bruckner.
Vortragsfolge:
Achte Sinfonie (F-dur) op. 93 . . . L. van Beethoven
Sechste Sinfonie (A-dur) . . . Anton Bruckner

Walhalla
Telephon 283.85
Täglich 8 Uhr
Gastspiel
Max Neumanns Herrenbühne
in ihrem Kolossal-Spielplan. Der große Solotitel und der Schlußschlag
Heggekl. Wächtere
Burleske in 5 Akten, dazu Ballett
International Volkstümliche Preise
Kasse ab 11 Uhr durchgehend.

Koch's
Küchenrezepte
Die führende Kochkunstbühne
Ein-Klasse-Programm mit den ausgewählten Cabaret-Größen
Selbst die vorzüglichsten
Küche verstehen!
Ganz erstklassig!
Sonabend:
Elite-Tag
Sonntag:
4-Uhr-Tea
Vorzügliche Bewirtung!
Civilis Preise

Saatkartoffeln
Alle gongb. Sorten aus pommerk., märkischen, mecklenburgischen und grenzmärkischen Gumböden.
Ganz besonders empfehle:
Holländische Erstlinge,
Böhms allerfrühste Gelbe,
Richters ovale Blaue,
Odenwälder Blaue,
Industrie, Preußen.
Seitigung meine reichhaltigen Lager
Zaubenstr. 14 ohne jeden Aufwands
Zuglich heimische Waggons zum sofortigen Verschiffen.
Franz Müller,
Zaubenstr. 14, Fernspr. 224 66.

Columbia
Die Platte ohne Nebengetöse
Columbia Parlophon
Beka Schallplatten und Apparate
Auf Wunsch
Lehrerfortbildung
Albert Manthey
Gr. Ulrichstraße 28

Nur für Damen!
Wäsche - Körper-Office, bewährtesten Stoffe, reichhaltigen Stoff, mit 3328 an die Exp. b. 31g.

Öffentliche Hauptprobe
Sonntag, den 10. April, vorm. 11 Uhr.
Die Leser nutzen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf Ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Textbücher
zu den Aufführungen
im Stadt-Theater sind zu haben
in der Bücherstube der Allgem. Zeitung
Hannsackstr. 10, Tel. 24646.

Bergschenke
Perle des Saialates
Regeln. Sonab. nachm. ab 8 Uhr
Künstler-Konzert
Eintritt frei.
H. H. H.

Ehe Sie auf Urlaub gehen
aber bitte nicht in letzter Minute
prüfen Sie Ihren Photo-Apparat, Ihr Stativ, vielleicht ist ein Defekt, der zu Mißerfolgen führt, vorhanden.
Wir reparieren in eigener Werkstatt
alle Photo-Apparate und Stative.
Aufarbeitungen billigst berechnet.
Photo- und Kino-Spezialhaus
Ballin & Rabe
Halle, Poststr. 14.

Strümpfe
in jeder Stärke werden gut u. preiswert angefertigt oder angewebt
H. Schott Nachfolger
Gr. Steinstr. 64.

Zum Osterfest
empfehle preiswert und gut
Bowlenweine, Weiß- und Rotweine
Liköre, Weinbrand
Gemüse- und Obst-Konserven
Backwaren in prima Qualitäten sehr preiswert!
Ludwig Barth
Leipziger Straße 80. — Fernsprecher 22801.

3-Tag-Rapelle!
Sung. Ständerbild mit reichhalt. material. indem Materialmaterial in 3 Tagen
Kasse ab 11 Uhr durchgehend.

Ein-Klasse-Programm
mit den ausgewählten Cabaret-Größen
Selbst die vorzüglichsten
Küche verstehen!
Ganz erstklassig!
Sonabend:
Elite-Tag
Sonntag:
4-Uhr-Tea
Vorzügliche Bewirtung!
Civilis Preise

Ehe Sie auf Urlaub gehen
aber bitte nicht in letzter Minute
prüfen Sie Ihren Photo-Apparat, Ihr Stativ, vielleicht ist ein Defekt, der zu Mißerfolgen führt, vorhanden.
Wir reparieren in eigener Werkstatt
alle Photo-Apparate und Stative.
Aufarbeitungen billigst berechnet.
Photo- und Kino-Spezialhaus
Ballin & Rabe
Halle, Poststr. 14.

Hollnabige
Schlafzimmer-Einrichtung
für 200 Mark.
mit Schubstühle 20 M.
Sessel 15 M.
Büchertisch 10 M.
Wandregal 8 M.
Tisch 8 M.
Stuhl 8 M.
Nimm 505 M.
mit Tisch
Speisestuhl 425 M.
alles gut erhalten verkauft
Stiehr, Beilete
Geitstraße 24/25

Machen Sie's sich leicht!
295,- Mark
Anzahlung 50,- Mk.
Wochensatz 3,- Mk.
Verlangen Sie Liste 3.
Eichmann & Co.
97, Ulrichstr. 51, Leipzig, Schulstr.

Montagliche Samstagspreise durch Besten 2.00 M.-Stk., durch Hauptgeschäften ohne Bezeichnung 1.00 M.-Stk., Hauptgeschäften die samstags, Kleinstteile, 1.00 M.-Stk. die Kleinstteile.